

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg



Rückblick auf die Nominierungsversammlung vom 25.09.2020
in Meßkirch
Gewählt wurden Klaus Burger MdL und Alexandra Hellstern-Missel



Rückblick auf die Nominierungsversammlung vom 13.10.2020
in Stetten a.k.M.
Gewählt wurde Thomas Bareiß MdB

CDU-Kreisverband Sigmaringen

CDU Baden-Württemberg



Unsere Spitzenkandidatin unterwegs

- » Mit „Eisenmann will's wissen“ durchs Land – Seite 4
- » Susanne Eisenmann zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unser Leben und unsere Arbeit – Seite 5
- » Unser Landtagswahlprogramm nimmt Fahrt auf – Seite 6
- » Dieses Plakat kann sprechen! – Seite 29

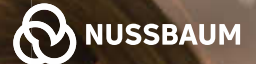
CDU Baden-Württemberg



50 Jahre CDU Baden-Württemberg

- » Am 15./16. Januar 2021 feiert der CDU-Landesverband Baden-Württemberg seinen 50. Geburtstag. Unser Generalsekretär Manuel Hagel MdL blickt zurück auf die Anfänge und auf die Rolle der CDU für unser Land, in der Vergangenheit wie in Zukunft – Seite 26

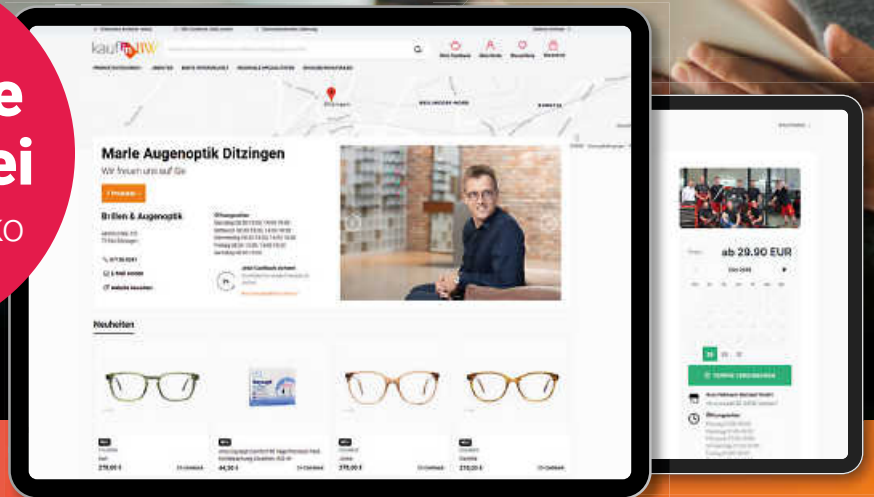
Ein Produkt von



Bringen Sie Ihr Geschäft wieder auf Hochtouren!

Mit kaufinBW, dem Online-Marktplatz für lokale Unternehmen aus Baden-Württemberg.

**3 Monate
kostenfrei**
und ohne Risiko



kaufinBW

**Online-Marktplatz · Unternehmensprofil · Gutscheinverkauf
Terminbuchungstool · Print- & Onlinewerbung**

Getreu unseres Mottos „Heimat stärken“ haben wir von Nussbaum Medien für Sie ein passendes Paket für die kurzfristige und vielseitige Digitalisierung Ihres Unternehmens entwickelt. Mit kaufinBW können Sie Ihre Angebote weiter online anbieten und

ausliefern und sind über Ihre Ortsgrenzen hinaus 24/7 sichtbar. Sie profitieren zudem von der hohen Reichweite aus digitalen Medien und Lokalzeitungen der Nussbaum Medien. Gemeinsam stärken wir die Heimat.



Jetzt starten

partner.kaufinbw.de ▶



Worte des Landesvorsitzenden



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

in diesem Jahr war vieles anders. Mit dem Corona-Virus ist 2020 etwas in unser aller Leben getreten, was wir uns so niemals hätten vorstellen können. Und damit ist auch vieles anders gekommen, als wir es uns vorgestellt haben: Masken, die wir sonst von den Ärzten kannten, sind unser ständiger Begleiter geworden. Unser Alltag ist geprägt von Achtsamkeit, Rücksichtnahme, Distanz. Freilich sind das Maßnahmen, die zur Bekämpfung von COVID-19 beitragen. Denn in dieser Krise kommt es auf uns alle an – auf unser Mitwirken, auf unsere Rücksichtnahme und vor allem auf unsere Ausdauer. Es ist eine sehr herausfordernde Zeit, die uns allen viel abverlangt. Ich bin mir aber sicher, dass wir miteinander und füreinander durch diese schwierige Zeit kommen. Nächstenliebe, Achtsamkeit, Hilfsbereitschaft – das sind Werte, auf die wir Christen uns in jedem Jahr in der Adventszeit besinnen. Und unter diesen besonderen Voraussetzungen, in diesem anderen Advent, sind diese Werte in diesem Jahr auch ganz besonders von uns allen und für unsere Mitmenschen gefragt.

Wir sind uns digital nah

Adventszeit, Weihnachten und der Jahreswechsel sind traditionell auch die Zeit, in der wir innehalten, durchatmen und Kraft tanken. Eine Zeit, in der wir über das zurückliegende Jahr nachdenken. Mein Jahresrückblick ist vor allem mit einem Dank an Sie alle verbunden! Ich danke Ihnen für Ihr Mitwirken, für Ihr Mit-

denken und für das gute Miteinander. Auch wenn wir uns in diesem Jahr nicht so oft persönlich sehen konnten, so war es gleichwohl schön zu sehen, dass wir uns trotzdem in der CDU digital nah waren. Vom Orts- oder Stadtverband über den Landes- bis hin zum Bundesverband, von der Jungen Union bis zur Senioren Union – alle haben sich schnell auf die neue Situation eingestellt, kreative Formate entwickelt und damit gezeigt: Die CDU ist lebendig, die CDU arbeitet für das Land – und das auch in einer solchen Krise. Wir können Krise – im Bund, im Land, in der Kommune. CDU kann Krise. Und auch dafür mein herzlicher Dank an Sie alle!

Erlauben Sie mir, dass ich diesen Dank mit einer Bitte verknüpfe: Seien Sie auch im nächsten Jahr so aktiv und lassen Sie uns mit Schwung und trotz allem auch mit Zuversicht in das Neue Jahr 2021 starten. Denn wir haben im nächsten Jahr gemeinsam viel vor: Wir wollen als CDU die stärkste Kraft werden – bei der Landtagswahl am 14. März und bei der Bundestagswahl im Herbst.

Auf die CDU kommt es an!

Wir wollen die Regierung in Baden-Württemberg anführen. Und wir wollen damit unsere schöne Heimat gestalten. Denn auf die CDU kommt es an!

Wir setzen auf eine ideologiefreie Bildungspolitik. Wir wollen ein Baden-Württemberg, das den Menschen beste Chancen auf eine gute Zukunft bietet. Dazu legen wir den Fokus auf die Qualität an unseren Schulen und Hochschulen und geben ihnen dazu die per-

sonellen und finanziellen Mittel an die Hand. Wir stärken Polizei und Justiz und erhöhen so die Sicherheit im öffentlichen Raum und in der digitalen Welt. Wir geben Innovation und neuen Technologien Vorfahrt und bringen die Digitalisierung tatkräftig voran. Wir schaffen für Städte und Ländlichen Raum gleichermaßen Entwicklungsperspektiven für gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land. Wir stehen an der Seite unserer bäuerlichen Familienbetriebe und setzen uns gemeinsam mit ihnen für den Schutz der Natur und die Artenvielfalt ein. Wir setzen auf eine gute, vernetzte Infrastruktur für alle Verkehrsträger und auf innovative Lösungen und Ideen für eine individuelle und nachhaltige Mobilität. Wir wollen ein Land, das dynamisch, innovativ und mutig vorangeht.

Uns allen wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr 2021, vor allem Gesundheit und Gottes Segen. Passen Sie auf sich und Ihre Lieben auf!

Nun wünsche ich Ihnen aber viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres UNION intern!

Herzliche Grüße

Ihr

Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender



Eisenmann will's wissen

Die Spitzenkandidatin hört zu – vor Ort und digital

„Ich will mit Ihnen ins Gespräch kommen über die Themen, die Sie interessieren“: So startete unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021, Ministerin Dr. Susanne Eisenmann, am 17. September in Heidenheim in ihre landesweite Tour. Denn genau darum geht es bei „Eisenmann will's wissen“: Zuhören, Fragen beantworten, neue Erkenntnisse gewinnen.

„Welche Sorgen und Nöte haben die Menschen? Was erwarten die Wählerinnen und Wähler von uns als CDU während und nach der Corona-Krise? Wo und wie wollen wir gemeinsam anpacken, um unser Land zukunftsfest zu machen? Klar ist: Ein ‚Weiter so‘ wird uns nicht in die Zukunft führen. Als CDU wollen wir gemeinsam mit unseren Bürgern unser Land gestalten – mit neuen Ideen, Mut und Tatkraft“, sagt unsere Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann über unsere Tour. Der Ablauf ist fest, die Diskussionen umso abwechslungsreicher.

Nach einer kurzen Einführungsrede unserer Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann heißt es Feuer frei für Fragen aus dem Publikum. Immer dabei und mit eingebunden sind unsere Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort. Und dabei ist die ganze Bandbreite an Fragen vertreten. Welches Buch lesen Sie gerade? Warum wollen Sie Ministerpräsidentin werden? Oder wie sieht die Zukunft des Automobilstandorts Baden-Württemberg und der Automobilindustrie aus? Letzteres übrigens ist für Susanne Eisenmann klar: „Für mich kann das Automobil nicht weg!“ Neben den Fragen nimmt sie natürlich auch zahlreiche Anregungen und Ideen für die Landespolitik mit.

**„Eisenmann will's wissen“
auch digital ganz direkt**

Die Gesundheit steht natürlich auch bei „Eisenmann will's wissen“ an erster Stelle. Auf-

grund der steigenden Infektionszahlen wurde die Tour ab Mitte Oktober daher kurzerhand digital weitergeführt. Über die Facebook-Seite von Susanne Eisenmann und über die speziell eingerichtete Webseite www.eww.live können Interessierte den Livestream verfolgen und Fragen im Chat stellen. Die Landtagskandidatin oder der Landtagskandidat, bei der oder dem die Veranstaltung stattgefunden hätte, sammelt die Fragen und stellt sie direkt an unsere Spitzenkandidatin – so fungieren unsere Kandidaten auch hier quasi als „Volksvertreter“ und Stimme derer, die sich schriftlich in die Diskussion einbringen. Im Vorfeld gibt es zusätzlich auch die Möglichkeit, Fragen per Video zu stellen.

Eins ist klar: „Eisenmann will's wissen“ und die offene und interessierte Art von Susanne Eisenmann kommen im ganzen Land hervorragend an! **Weitere Termine:** www.cdu-bw.de



Ob mit Philippe Singer im Busdepot oder mit Dominique Emerich fast direkt am Bodensee – die „Eisenmann will's wissen“-Tour fand zunächst in Präsenz an unterschiedlichsten Orten in ganz Baden-Württemberg statt. Großes Bild: Auftakt bei Magnus Welsch in Heidenheim.



Auch wenn der persönliche Kontakt in Corona-Zeiten etwas kürzer kommen muss, ist doch auch bei den Online-Veranstaltungen klar: Susanne Eisenmann stellt sich jeder Diskussion – hier bei den Veranstaltungen mit Jutta Zeisset und Dr. Arndt Michael.

Dr. Susanne Eisenmann

„Schulen und Kitas sind keine Hotspots“

**ECHT
EHRlich
EISENMANN**

Sind wir mal ehrlich: Heute vor einem Jahr hätten wir uns wahrscheinlich alle nicht vorstellen können, dass wir als Gesellschaft mit einer globalen Pandemie und all ihren Auswirkungen zurechtkommen müssen. Das Corona-Virus hat unser Leben verändert.

Natürlich ist eine pandemische Lage im Februar und März dieses Jahres für uns alle neu gewesen. Wir wussten zunächst nicht, wie gefährlich das Virus ist und wie es sich verbreitet. Wir hatten im Grunde für alle Lebensbereiche keinen echten Plan in der Schublade, so ehrlich müssen wir sein. Das Ergebnis war der erste Lockdown. Daraus haben wir gelernt – offenkundig allerdings nicht in allen Bereichen. Bei der Frage, wie wir als Staat einen möglichst hohen Infektionsschutz gewährleisten – ohne dabei unsere Gastronomie, Hotellerie, Veranstaltungsbranche und andere Wirtschaftsbereiche zu zerstören –, bei der Ausstattung unserer Gesundheitsämter, beim Management der Corona-Fälle oder auch bei der Beschaffung von Schnelltests wurde seitens des zuständigen grünen Sozialministers Manne Lucha trotz Bitten und Mahnungen unserer CDU keine ausreichende Vorarbeit geleistet.

Im Ergebnis muss Politik nun reagieren statt zu agieren. Um nicht missverstanden zu werden: viele der Maßnahmen sind wieder notwendig geworden, um die Pandemie einzudämmen und eine Überlastung unserer Intensivstationen in den Krankenhäusern zu verhindern. Wir Kultusministerinnen und Kultusminister in ganz Deutschland haben uns im Übrigen bewusst dazu entschieden, Schulen, Kitas und Angebote der Kindertagespflege auch in diesen schwierigen Zeiten grundsätzlich geöffnet zu lassen und Präsenzunterricht unter Pandemiebedingungen anzubieten. Natürlich kann es sein, dass ein Gesundheitsamt einzelne Personen, eine Gruppe oder eine Klasse oder eine ganze Einrichtung nach einem Infektionsgeschehen in Quarantäne schicken

muss. Allerdings geschieht dies dann lokal und zielgerichtet. Denn nach allem, was wir derzeit wissen, sind Schulen und Kitas keine Hotspots.

Leider können wir in anderen Lebensbereichen nicht alles machen, was unser menschliches Leben und Miteinander eigentlich ausmacht und uns Freude bereitet. Wir müssen uns alle zurücknehmen und soziale Kontakte – insbesondere in der Freizeit – erheblich reduzieren. Wir als Politik müssen als Vorbild vorangehen. Aber klar ist auch: Es geht nur gemeinsam!

Deshalb habe ich mich auch schweren Herzens entschieden, die November-Termine im Rahmen meiner „Eisenmann will's wissen“-Tour

zwar weiter live, aber eben nicht mehr in Präsenz mit Bürgerinnen und Bürgern, sondern digital zu veranstalten. Kabinettssitzungen

und Gespräche mit Schulleitern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern finden über Video-Schaltkonferenzen statt. Und auch im Privaten nehmen mein Mann und ich derzeit keine Einladungen an.

Es gibt aber andere Menschen, die noch viel stärker von den Einschränkungen betroffen sind und zum Beispiel als Gastronom, Hotelier, Clubbetreiber oder Künstler um ihre wirtschaftliche Existenz bangen müssen. Dessen bin ich mir bewusst. Ihnen müssen wir helfen, das Programm des Bundes muss unbürokratisch, passgenau und zügig ankommen. Denn wir wissen alle: das, was verloren geht, kommt so schnell nicht wieder.

Dieses Virus liebt nun mal Menschen, und es verbreitet sich gerne dort, wo viele Menschen aufeinandertreffen. Das Problem sind die privaten Aktivitäten, Feiern und Kontakte – in der Regel mit viel Nähe und ohne Maske. Aus diesem Grund ist es auch gut und doppelt zu überlegen, ob Weihnachten im Kreis der ganzen Familie – so wie wir alle es kennen und

lieben – sein muss. Auch wilde Silvesterfeiern mit vielen Freunden sind nicht das Gebot der Stunde und müssen in diesem Jahr leider unterbleiben.

Und auch wenn nun ein Impfstoff entwickelt wird, wird es viele Wochen und gar Monate dauern, bis 60 oder 70 Prozent der Bevölkerung geimpft sind. Deshalb müssen wir als Politik endlich überlegen, wie eine Strategie aussehen kann, mit diesem Virus zu leben. Das Pingpong aus Öffnungen und erheblichen Einschränkungen von Bereichen, die nicht als Infektionstreiber in Erscheinung getreten sind, ist keine Strategie. Wir benötigen deutlich mehr Schnelltests. Zunächst, um vulnerable Gruppen wie ältere oder vorerkrankte Menschen zu schützen, aber mittelfristig auch, um zu mehr Normalität zurückzukehren. Zwar führen mehr Tests dazu, dass die Infektionszahlen steigen, aber nur so könnten Virusträger ohne Symptome schneller identifiziert und isoliert werden. Schnelltests allein helfen aber nicht. Wir brauchen auch eigenverantwortliches Handeln und soziale Kontrolle. Das gilt rund um den Jahreswechsel ganz besonders. Trotz der besonderen Umstände wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest!



Dr. Susanne Eisenmann ist seit 2016 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg und seit 2017 Mitglied des Präsidiums der Landes-CDU. 2019 wurde sie zu unserer Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021 gewählt.



Digitale Themenkonferenzen

BaWü entfesseln: Unser Weg zum Programm für die Landtagswahl

Mit einem Einbruch des realen Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal von fast 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist klar: Die Landtagswahl am 14. März 2021 wird darüber entscheiden, ob Baden-Württemberg mit voller Kraft aus der tiefsten Krise seit 75 Jahren kommt. Es wird darum gehen, die vorhandenen Potentiale und Chancen Baden-Württembergs zu entfesseln. Denn nur mit einer neuen wirtschaftlichen Dynamik können wir stark aus der Krise kommen.

Dazu braucht es die richtigen Lösungen, die diese Dynamik möglich machen. Es braucht aber auch die richtigen Entscheidungen in der Bildung, bei der Infrastruktur und für die Sicherheit der Menschen im Land.

Diese Lösungen erarbeitet die CDU Baden-Württemberg in einem breit angelegten Be-

teiligungsprozess. Als zentrales Element für die Beteiligung der Mitglieder haben im Oktober und Anfang November Digitale Themenkonferenzen für diese vier zentralen Themen stattgefunden. Mit jeweils rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die Themenschwerpunkte und das Format auf eine super Resonanz bei den Mitgliedern gestoßen.

Unsere Spitzenkandidatin, Dr. Susanne Eisenmann, der Vorsitzende der Stiftung Marktwirtschaft, Prof. Dr. Michael Eilfort, Staatssekretär Volker Schebesta MdL, der Erste Beigeordnete des Gemeindetages, Steffen Jäger, und der Landesvorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft, Ralf Kusterer, waren dabei die Gesprächspartner von Generalsekretär Manuel Hagel MdL

Vor den Themenkonferenzen fand bereits ein

intensiver inhaltlicher Austausch mit diversen Experten aus Verbänden, der Wirtschaft und Wissenschaft, in den Landesfachausschüssen sowie den Gliederungen der CDU Baden-Württemberg statt. Die Erkenntnisse daraus und die Ergebnisse aus den digitalen Themenkonferenzen fließen zum Ende des Jahres auch in digitale Themenwochen ein.

Mit den digitalen Themenwochen öffnet die CDU Baden-Württemberg ihren Programmprozess weiter und diskutiert mit den Bürgerinnen und Bürgern über die Sozialen Medien über die Themen der Partei und Inhalte für die Landtagswahl. Dann ist die Partei, sind die Mitglieder wieder gefordert, wenn der Entwurf steht, diesen in den Kreisverbänden im Vorfeld zum Landesparteitag zu diskutieren. Dort wird die CDU BaWü dann ihren Plan für Baden-Württemberg beschließen.

Wirtschaft wird aus Mut gemacht

Heute den Erfolg von morgen gestalten

Die Digitalisierung, die Folgen der Corona-Krise, der Wandel der Mobilität und das Verbinden von Ökonomie und Ökologie: Unsere Wirtschaft steht mitten in einem noch nie dagewesenen Transformationsprozess. Wer hier nur moderieren und zusehen will, beraubt die Menschen um echte Zukunftschancen. Uns geht es darum, die Grundlage der Erfolgsgeschichte unseres Landes für das nächste Jahrzehnt zu gestalten.

Mit Innovation und starken Hilfen durch die Krise

Der Staat ist nicht der bessere Arbeitgeber. Aber jetzt in der Krise braucht es den Staat: um Arbeitsplätze zu sichern, um betroffene Branchen zu unterstützen. Mit einem echten Kraftpaket greifen wir der Wirtschaft unter die Arme und stellen die Weichen auf Zukunft. Wir fördern Schlüsseltechnologien wie die Künstliche Intelligenz und setzen auf Innovation statt auf Denkverbote.

Vernunft hat Zukunft: Perspektiven für eine moderne Automobilindustrie

Baden-Württemberg muss auch in Zukunft Automobilstandort bleiben. Hier entsteht Wertschöpfung, die unser Land und die Menschen nachhaltig voranbringen kann. Dazu gehört für uns die E-Mobilität, Wasserstoff, reFuels und synthetische Kraftstoffe. Wir stehen für echte Technologieoffenheit bei den Antrieben von morgen.

Neue Technologien sichern die Wertschöpfung von morgen

Wir bekennen uns klar zum Ausbau der digitalen Infrastruktur. Flächendeckendes Breitband und schnelle Handynetze brauchen wir in Stadt und Land. Und wir brauchen Vorfahrt für Chancen. Wir wollen ein Baden-Württemberg, dass Mut macht für Neues und die Chancen neuer Technologien in den Mittelpunkt stellt.



Themenkonferenz Wirtschaft mit Dr. Susanne Eisenmann und Manuel Hagel MdL im Studio sowie Prof. Dr. Michael Eilfort in der Videoschleife.

Bildung schafft Zukunft

Damit mehr Chancen für alle entstehen

Bildung ist der Schlüssel für ein gelingendes Leben. Bei den Kleinsten wird die Grundlage dafür gelegt, aber Bildung begleitet uns ein Leben lang. Bildung macht stark – egal ob im Alter von 18 oder 80 Jahren. Wir lernen nicht nur in der Schule, wir lernen ein Leben lang. Deshalb ist es wichtig, dass Bildung vor allem eines im Blick hat: Qualität. Für uns ist klar, dass Bildung zur Begabung passen muss. Nur so macht Bildung Freude und erfolgreich.



Zur Themenkonferenz Bildung war Kultusstaatssekretär Volker Schebesta MdL zugeschaltet – so sah das Gespräch für unsere Mitglieder vor den Bildschirmen aus.

Qualität zählt sich aus

Für uns ist Qualität keine Systemfrage. Betreuung und frühkindliche Bildung braucht uns alle: die Familie, die Horte, KiTas, Schulen, aber auch die hervorragenden kommunalen Angebote. Das ist echte Wahlfreiheit auf höchstem Niveau. Qualität ist vor allem eine Personalfrage – der Spitzenplatz Baden-Württembergs beim Betreuungsschlüssel in KiTas ist und bleibt für uns der Maßstab.

Bildung muss zur Begabung passen

Strukturdebatten sind von gestern. Deshalb legen wir den Fokus auf Qualität im Unterricht und auf Lernerfolge. Wir wollen nicht für alle das Gleiche, sondern für jede und jeden das Beste. Bildung muss zur Begabung passen. Wir stehen für ein differenziertes Schulsystem, das unterschiedliche Wege für schulischen Erfolg bereithält.

Meister und Master – gleichwertige Wege für beruflichen Erfolg

Die duale Ausbildung ist ein Erfolgsrezept made in Germany. Berufliche Bildungsabschlüsse sind für uns gleich viel wert wie ein Studium. Wir stehen zur Meisterprämie und für wohnortnahe Berufsschulen. Genauso brauchen die Fachkräfte von morgen heute Hochschulen vor Ort. Wir setzen auf Hochschulen in der ganzen Fläche des Landes.

Gut vernetzt in Stadt und Land

Infrastruktur bringt uns zusammen

Stadt und Land sind für uns kein Gegensatz. Beides gehört zu Baden-Württemberg und macht seine Vielfalt und Attraktivität aus. Deshalb wollen wir gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land. Infrastrukturvorhaben und die Entwicklung unserer Kommunen gehören deshalb bei uns ganz vorne auf die Agenda.



Zum Thema Infrastruktur war Steffen Jäger, Erster Beigeordneter des Gemeindetags Baden-Württemberg, zu Gast in unserem Studio.

Mobil in BaWü: individuell, vernetzt und digital

Mobil zu sein ist wesentlicher Bestandteil unserer Freiheit. Mobilität kann zugleich die Umwelt im Blick haben und individuell sein. Dazu braucht es unterschiedliche Formen der Mobilität und unterschiedliche Verkehrsträger. Für uns hat Schiene Zukunft ohne das Auto abzuschreiben. Wir wollen die Chancen der Digitalisierung nutzen, damit der Verkehr vernetzter wird und damit auch effizienter.

Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land

Wer auf dem Land lebt, darf heute nicht mehr das Gefühl haben, abgehängt zu sein. Eine gute Nahversorgung ist dabei genauso wichtig wie Zugang zu schnellem Internet. Die Welt wird digitaler. Deshalb gehört für uns ein Breitbandanschluss überall im Land zur Daseinsvorsorge.

Lebendige Orte, lebendiges Land

Gemeinden im ländlichen Raum haben dann eine Zukunft, wenn sie mit Leben gefüllt sind. Sie brauchen die Chance, sich sowohl innerörtlich als auch am Ortsrand für Wohn- und Gewerbebebauung weiterentwickeln zu können. Wir wollen aber auch die ärztliche Versorgung in der Fläche sicherstellen. Mit der Landarztquote haben wir einen ersten Schritt dazu gemacht, auf diesem Weg werden wir weitergehen.

Digitale Themenkonferenzen / Persönliches

Mit Sicherheit ein gutes Gefühl

Was einen starken Staat ausmacht

Freiheit und Sicherheit gehören zusammen. Ein starker Staat hilft und schützt, wo es notwendig ist. Ohne die Gewissheit von Schutz und Hilfe in Notfällen und Bedrohung, ohne das Vertrauen darauf, dass unsere Freiheit geschützt ist, ist unsere Art zu leben bedroht. Nur mit Sicherheit haben wir ein gutes Gefühl.



Den Abschluss bildete die Themenkonferenz Sicherheit mit dem Landesvorsitzenden der Deutschen Polizeigewerkschaft Ralf Kusterer.

Verbrechen auf Augenhöhe bekämpfen

Organisierte Kriminalität, Cybercrime und Terrorismus nutzen die neuesten technischen Mittel für ihre Verbrechen. Um sie erfolgreich zu bekämpfen, müssen unsere Sicherheitsbehörden ihnen auf Augenhöhe begegnen können. Dazu setzen wir auf die notwendigen rechtlichen Befugnisse für Polizei, Justiz und Verfassungsschutz, um die Menschen im Land schützen zu können.

Wir schützen die, die uns schützen

Die Stuttgarter Krawallnacht war leider kein Einzelfall. Vielfach werden die zu Opfern, die uns und unsere Gesellschaft, unsere Rechtsordnung schützen. Wir stehen an ihrer Seite und schützen die, die uns schützen. Wir setzen dazu auf die erforderliche Ausrüstung für unsere Sicherheitskräfte wie beispielsweise die Bodycam.

Strafe muss auf dem Fuße folgen

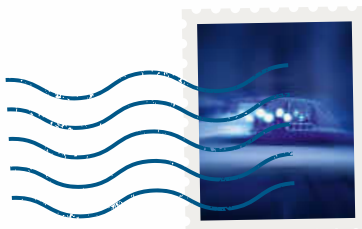
Rasche Aufklärung und schnelle Verfahren haben einen hohen Abschreckungswert. Das kann aber nur gelingen, wenn Polizei und Justiz personell gut aufgestellt sind. Wir bekennen uns zu einer personellen Stärkung unserer Sicherheitsbehörden und werden den eingeschlagenen Weg dabei fortsetzen.

Postkarte von...

Armin Schuster

„Niemals geht man
so ganz“

Ich möchte auch außerhalb
des Reichstags in der CDU
und für die Innere Sicherheit
unseres Landes weiter spürbar
bleiben!



CDU Baden-Württemberg
– UNION intern –
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart



Armin Schuster, vor seinem Bundestagsmandat Polizeidirektor des Polizeiamts Weil am Rhein, gehörte von 2009 bis 2020 dem Deutschen Bundestag an und war dort seit 2018 Vorsitzender des Parlamentarischen Kontrollgremiums. Seit November 2020 ist er Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Mitglieder des CDU-Kreisverbandes
 Sigmaringen,
 das Superwahljahr 2021 kann kommen.
 Nachdem wir in den vergangenen Wochen
 den Landtagskandidaten für den Wahlkreis
 Sigmaringen und Thomas Bareiß für dem
 Bundestagswahlkreis Zollernalb-Sigmaringen
 nominiert haben, sind wir mit unseren Nomi-
 nierungen – trotz schwieriger Umstände – si-
 cher, effizient und gesund durchgekommen.
 Den Kreisparteitag im November mussten wir
 aufgrund des erneuten Teil-Lockdowns absa-
 gen. Die Delegierten bleiben im Amt bis wir
 wieder die Möglichkeit haben, einen Wahlpar-
 teitag durchzuführen.
 Ich möchte mich bei unserer Kreisgeschäfts-
 stelle für die Organisation und vor allem auch
 bei Ihnen allen für die hervorragende Diszi-
 plin bei den Veranstaltungen bedanken.
 Nun gilt es, gemeinsam in den Landtags-
 wahlkampf zu ziehen. Aufgrund der Pande-

mie wird es ein anderer Wahlkampf werden,
 ein Wahlkampf, der uns vor neue Heraus-
 forderungen stellt. Große Veranstaltungen
 werden aller Voraussicht nach bis im März
 nicht möglich sein. Wir werden auf kleinere
 Runden, Unternehmensbesuche oder Stadt-/
 Ortsrundgänge ausweichen müssen, um mit
 den Menschen ins Gespräch zu kommen. Na-
 türlich brauchen wir auch digitale Formate.
 Daher bitte ich Sie um Ihre Mithilfe: bringen
 Sie Ihre Ideen ein. Geben Sie mir Ihre Anre-
 gungen mit. Lassen Sie uns gemeinsam für
 einen Erfolg im Wahlkreis kämpfen. Das geht
 nur, wenn wir alle zusammen ein starkes Team
 sind. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft
 unseres Landkreises gestalten. Mit einer ge-
 lebten Geschlossenheit haben wir die größten
 Chancen mit Dr. Susanne Eisenmann die erste
 Ministerpräsidentin im Land Baden-Württem-
 berg zu bekommen.
 Ich wünsche Ihnen auf diesem Wege ein fro-
 hes und gesegnetes Weihnachtsfest. Hoffen



wir, dass wir es im Kreise unserer Lieben ver-
 bringen können.

Ihr
 Klaus Burger MdL



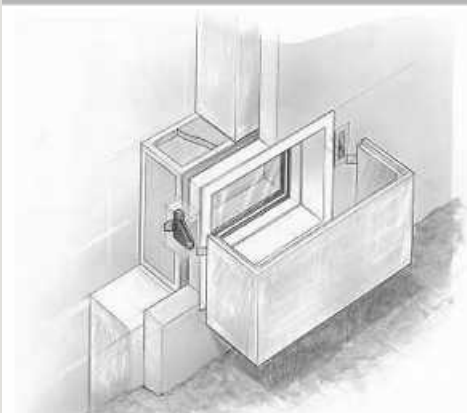
Bauen Sie auf das stärkste
 Fundament von allen: Vertrauen.

www.stocker-bau.de

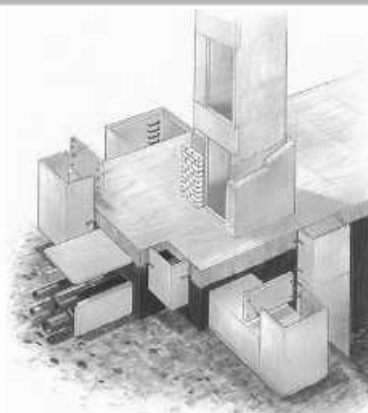


Bernhard Jäger Betonwerk GmbH & Co. KG
Donaustr. 3
88512 Mengen

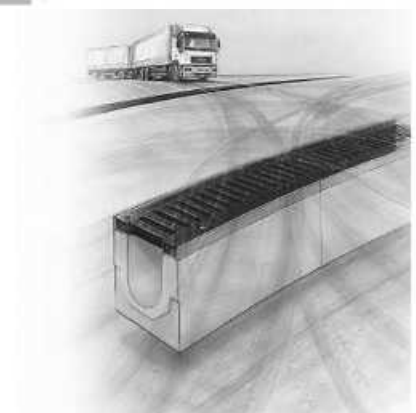
JÄGER
BETONTEILE



**Kellerfenster- und
 Lichtschachtsysteme**



**Beton-
 Fertigteilschächte**



**Entwässerungs-
 systeme**

www.jaeger-beton.de / Tel: 07572-76050 / Fax: 07572-760533

Mitglieder des Wahlkreises 70 Sigmaringen nominieren Klaus Burger für die Landtagswahl 2021

Die Mitglieder des CDU-Wahlkreises haben am 25.09.2020 in einer Kampfabstimmung Klaus Burger MdL mit fast zweidrittel der Stimmen (66,24 %) wieder nominiert und somit den Wahlkampf für die Landtagswahl in 2021 eröffnet. Ebenfalls konnte als Zweitkandidatin Alexandra Hellstern-Missel mit 95,44 % ein beachtliches Ergebnis einfahren. Der polizeipolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Siegfried Lorek MdL, referierte zudem zum Thema „Leben wir in Baden-Württemberg sicher? – Ein Streifzug durch die Sicherheits- und Polizeipolitik“ (siehe hierzu separater Bericht).

Philipp Schwaiger, stellvertretender Kreisvorsitzender, eröffnete die Kreismitgliederversammlung und konnte 311 wahlberechtigte Mitglieder in der Stadthalle in Meßkirch begrüßen. Trotz Corona war der Andrang groß und so mussten entsprechend der Hygienemaßnahmen die Mitglieder ein bisschen länger auf den Beginn warten, bis alle ihren Platz eingenommen hatten. Die ursprünglich bereits im März geplante Nominierungsversammlung war aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt worden.

Beiden Bewerbern, dem Landtagsabgeordneten Klaus Burger und dem Polizisten und ehrenamtlichen Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller, standen für die Vorstellung jeweils 20 Minuten zur Verfügung. Nach dem Losentscheid, den der Versammlungsleiter Thomas Bareiß MdB vornahm, durfte Klaus Burger beginnen. Der zweite Bewerber musste dabei den Saal verlassen. Burger eröffnete seine Vorstellung mit den Worten: „Sie entscheiden heute, wer für Sie für den Landkreis Sigmaringen antreten wird.“ Mit der Corona-Krise habe die CDU wieder an Zuspruch gewonnen und dies gelte es nun, im Wahlkampf fortzuführen. Er warb in seiner Rede, dass sein Handeln immer im Einklang von Respekt, Kompromissfähigkeit, seiner inneren Haltung und den christlichen Werten getragen werde. „Lautstarke und große Sprüche“, so Burger, seien nicht seine Vorstellung von politischer Arbeit. Sein Ansporn sei es, das Vertrauen der Menschen in die CDU wiederherzustellen. Dabei käme es auf Kontinuität und Verlässlichkeit an. Der Kandidat erinnerte an seine Erfolge in der letzten Legislaturperiode wie die Elektrifizierung der Zollernalbbahn, die B 311 neu, das MINT-Exzellenzgymnasium in Bad Saulgau (Studienfachbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und das Keltenkonzept des Landes mit der Heuneburg

als Leuchtturmprojekt. Zudem habe er daran mitgewirkt, dass über 50 Mio. € an Fördergeld plus über 20 Mio. € an ELR-Fördermitteln in den Kreis Sigmaringen geflossen seien. „Es gibt noch mehr zu erreichen“, resümierte er. In der Politik gäbe es nie ein Ende. Er sehe die Politik nicht als seinen Beruf oder Job, sondern als Berufung. Er habe sehr viel Energie für die nächsten fünf Jahre. „Ich bitte heute um ihre Stimme“, schloss Burger seine Ausführungen ab. In der anschließenden Fragerunde wurde er nach seiner Haltung zum Antisemitismus gefragt. „Wir leben in einem freien Land und müssen miteinander reden“, betonte Burger. Eine Ausgrenzung lasse er nicht zu. Im Weiteren wurden seine verschiedenen Funktionen im Landtag und seine Haltung zur Polizei erfragt. Eine Rechtsradikalisierung der Polizei in Baden-Württemberg sehe er nicht.

Anschließend begann Raphael Osmakowski-Miller seine Vorstellung. Er freue sich, dass eine so große Anzahl an Mitgliedern der CDU ihre Aufwartung gemacht haben, und somit Interesse an der Veranstaltung zeigten. Osmakowski-Miller zeigte zunächst auf, warum der sich für die CDU stark mache. „Wir wollen bewegen, wir wollen gemeinsam die Zukunft gestalten“, rief Osmakowski-Miller in den Saal. Durch seine verschiedenen Ämter als Stadtrat und stellvertretender CDU-Vorsitzender in Bad Saulgau und als ehrenamtlicher Bürgermeister in Beuron habe er seine kommunal-politischen Erfahrungen gesammelt. Auch als stellvertretender Landes- und Bezirksvorsitzender im CDU-Arbeitskreis Polizei und durch seine Arbeit bei der Polizei habe er Erfahrungen gesammelt. Er wolle mit der CDU und dem Kreis wieder vorne sein. Er spüre den Gegenwind der Grünen. Man dürfe nicht abwarten. Es brauche

klare Positionen, um die Menschen zu begeistern. Verbindlichkeit und Zielorientierung seien sein Antrieb für die Menschen zu arbeiten. Für ihn sei es notwendig eine Standortanalyse zu machen, die die Stärken und Schwächen der CDU im Kreis aufzeige und klar mache, wohin die Reise gehe. Die Politik sei kein Selbstzweck. „Ich weiß was Ehrenamt bedeutet“, so der Zunftmeister der Dorauszunft in Bad Saulgau. Er habe einen Großteil seines Lebens der Allgemeinheit gewidmet und wolle deshalb diese Werte bewahren, aber auch den Zeitgeist im Blick haben. Wichtig sei ihm, andere Meinungen zuzulassen, gute Ideen aufzunehmen und Politik am und mit den Menschen machen. Die grüne Politik verhindere die Zukunft von Baden-Württemberg, sie gelte es zu bekämpfen. Seine politischen Schwerpunkte beschrieb er mit der Neustationierung der Flugrettung in Mengen, dem Automobilstrukturwandel durch Technologieoffenheit, dem Ausbau der Elektrifizierung im Kreis Sigmaringen und der B 311 neu sowie einem flächendeckenden Glasfasernetzausbau. Ebenfalls seien die Gesundheitsversorgung, Landwirtschaft und der Naturschutz wichtig. Auf die anschließende Frage, was er zum Schutz des ungeborenen Lebens meine, antwortete Osmakowski-Miller, dass er als überzeugter Christ das Leben respektiere und schütze, aber auch die einzelne Lebenssituation von Frauen in seinem Beruf gesehen habe und deshalb deren Entscheidung akzeptiere.

Der Versammlungsleiter Thomas Bareiß begrüßte den frisch nominierten Klaus Burger und beendete die Veranstaltung nach gut drei Stunden. Dank gilt beiden Bewerbern für die fairen Vorstellungsreden.

(Helmut Rummler)



Vorstellung von Raphael Osmakowski-Miller



Vorstellung von Klaus Burger MdL

Fotos: Günther Töpfer

Siegfried Lorek gibt Einblick in die Sicherheits- und Polizeipolitik in Baden-Württemberg

Bei der Mitgliederversammlung des Kreises Sigmaringen zur Nominierung des Landtagskandidaten für die Wahl in 2021 am 25.09.2020 gab der polizeipolitische Sprecher der CDU im Landtag, Siegfried Lorek MdL, eine Einsicht zum Thema „Leben wir in Baden-Württemberg sicher? – Ein Streifzug durch die Sicherheits- und Polizeipolitik“.

Baden-Württemberg sei direkt nach Bayern das zweit sicherste Bundesland in Deutschland gemäß Bundeslagebild des Bundeskriminalamtes. „Somit gleich vorneweg: Ja, wir leben in BaWü sehr sicher“, so der Polizeiobererrat a.D. Die Polizist*innen machten eine sehr gute Arbeit und deshalb brauchten sie auch die Unterstützung der Politik wie auch der Gesellschaft. Nachdem sich die Polizei während der grün-rot geführten Regierung über fünf Jahre mit einer völlig überdimensionierten Reform mit sich selbst beschäftigt hätte, sei eine Rückkehr zur eigentlichen Aufgabe der Polizei seit 2016 wieder gegeben. Zur Erinnerung: Sigmaringen wurde dem Polizeipräsidium Konstanz zugeschlagen. Wer auf diesen Zuschnitt der Präsidien kam, hätte wirklich keine Ahnung von der Polizeiarbeit und dem Land. Die Zahl der Wohnungseinbrüche war in dieser Zeit auf dem Höchststand. Baden-Württemberg war bei der Polizeidichte, die Zahl der Polizeibeamten im Verhältnis zu den Einwohnern, im Verhältnis zu allen Bundesländern auf Platz 16 – also auf dem letzten Platz.

Nach der Wahl 2016 und der Bildung der grün-schwarz geführten Regierung habe es deshalb einiges zu tun gegeben. In diesen fünf Jahren wurde eine Einstellungsoffensive gestartet, um die Polizeidichte im Land deutlich zu erhöhen. Insgesamt seien ungefähr 9.000 junge Menschen in den Polizeidienst aufgenommen

worden. Durch die 2,5- bzw. 3,5-jährige Ausbildungszeit sei der Effekt aber erst ab 2021 richtig zu spüren. Ebenfalls wurden die Investitionen in die Ausstattung intensiviert. Es wurden flächendeckend Bodycams beschafft. Zudem wurden Smartphones eingeführt. Allein bis Ende des Jahres 2020 würden 1.400 neue Fahrzeuge geleast. Als letzte Maßnahme wurden 1.000 Einsatzstöcke gekauft, als Reaktion auf die Krawalle in Stuttgart, in der die Polizei schlecht ausgestattet war. Weiterhin sollen die rechtlichen Befugnisse der Kräfte angepasst und somit verbessert werden. Der Einsatz der Bodycam wurde rechtlich legitimiert. Eine Anpassung an die Praxis ist dennoch notwendig, damit die Cam auch in Wohn- und Geschäftsräumen erlaubt wird. Ebenfalls soll zur Abwehr des Terrorismus und der schweren Kriminalität das Polizeigesetz von 2017 ergänzt werden. Zudem wurde die Polizeireform der Vorgängerregierung maßvoll angepasst und beispielsweise Sigmaringen an das Polizeipräsidium Ravensburg angegliedert. Die Luftlinie ist zwar ähnlich zu Konstanz, aber es müsse kein Bodensee umfahren werden. Alle diese Maßnahmen zeigten Wirkung. So konnten z.B. die Einbrüche im Vergleich zum Höchststand halbiert werden. Dennoch brauche die Polizei weiterhin politische Unterstützung. Gerade die verbalen und tätlichen Angriffe auf die Polizei hätten zugenommen. Pauschale Rassismussvorwürfe seien nicht gerechtfertigt. Hier müsse die CDU Farbe bekennen. Zudem müssen auch die Rettungskräfte wie Sanitäter, Ärzte oder die Feuerwehr vermehrt geschützt werden. Lorek sprach sich weiterhin für eine Stärkung der Polizei auch in der Fläche aus. Die Stärkung der Sicherheit durch Einsatz von Videoüberwachung, Drohnen oder über künstliche

Intelligenz müsse ebenfalls in den Fokus gestellt werden. Deshalb sei eine kraft- und wirkungsvolle Politik im Bereich der Polizei und der Inneren Sicherheit unerlässlich, und dafür stehe die CDU.

Kurz zur Person Siegfried Lorek: Er startete seine Karriere 1993 im mittleren nicht-technischen Polizeidienst, schloss sein Studium zum Diplom-Verwaltungswirt Polizei (FH) 2002 ab. 2009 folgte ein Masterstudienabschluss zum Master of Arts (M. A.) „Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement“. Im Jahr 2016 erzielte der Polizeiobererrat a.D. das Zweitmandat für den Wahlkreis Waiblingen (Wahlkreis 15) und ist seitdem im Landtag auch Mitglied des Ausschusses für Inneres, Digitalisierung und Migration und Ausschusses für Kultur, Jugend und Sport sowie des Petitionsausschusses.

(Text Helmut Rummler)



Foto: Helmut Rummler

Eine gute Beratung, das sollte Ihnen Ihre Immobilie schon wert sein!



Beauftragen Sie uns mit dem Verkauf Ihrer Immobilie:

Für unsere Kunden sind wir ständig auf der Suche nach Häusern und Wohnungen. Sprechen sie uns an!

Adolf Krall Immobilien GmbH

Vermittlung-Verwaltung-Bewertung

07578/932-550

www.krall-immobilien.de

Mitglieder des Wahlkreises 295 Zollernalb-Sigmaringen nominieren Thomas Bareiß für die Bundestagswahl 2021

Die CDU im Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen geht erneut mit Thomas Bareiß in die Bundestagswahl. Der Bundestagsabgeordnete ist bei der Nominierungsveranstaltung am 13.10.2020 in Stetten a. k. M. mit 94,4 Prozent der Stimmen als Kandidat nominiert worden. 100 der 107 anwesenden Mitglieder stimmten für Thomas Bareiß. Bareiß vertritt die Raumschaft seit dem Jahr 2005 in Berlin.



In seiner Vorstellungsrede listete Bareiß die Themen auf, für die er sich in den vergangenen Jahren eingesetzt hatte: den Ausbau und die Erweiterung des Schienen- und Straßennetzes, den Breitbandausbau und die Gesundheitsvorsorge im ländlichen Raum führte er an. Ebenso den Ausbau der Stettener Albka-

serne, die Ortsmitte von Scheer, die Stärkung der Hochschule Albstadt-Sigmaringen mit einer Fördersumme in Höhe von 1,1 Millionen im vergangenen Jahr und den Neubau der Zollschnle in Sigmaringen. „Das sind konkrete Erfolge. Ich möchte dass die Berliner Politik bei uns im Wahlkreis ankommt“, betonte Bareiß. Bezahlbare Energiepreise und die Autoindustrie in Baden-Württemberg standen ebenfalls auf seiner Agenda.

Gerade in der Corona-Krise habe sich gezeigt, wie wichtig eine stabile Regierung ist, allerdings sei auch klar, „Vertrauen muss man sich jeden Tag neu verdienen“.

In der anschließenden Fragerunde ging Thomas Bareiß auf weitere Themen wie die Elektrifizierung der Zollernalbbahn oder die Verkleinerung

des Bundestags durch eine umfassende Parlamentsreform ein.

Zur Bundestagswahl im kommenden Jahr sagte der parlamentarische Staatssekretär im Wirtschaftsministerium: „Unser Ziel muss es sein, eine rot-rot-grüne Regierung zu verhindern. Sonst stehen Vorhaben wie der Bau der

B 311 neu wieder infrage.“ Insbesondere die Grünen betrieben eine Politik der Bevormundung. „Sie sind längst nicht so bürgerlich wie sie sich geben.“

Der Tagungspräsident, Karl-Wilhelm Röhm gratulierte dem Kandidaten und wünschte ihm weiterhin Erfolg in der politischen Arbeit. Thomas Bareiß zeigte sich glücklich über sein Wahlergebnis, mit dem er nun gestärkt in den Bundestagswahlkampf ziehen kann. Bei der Wahlkreismitgliederversammlung wurden auch die Teilnehmer der Landesvertreterversammlung und der Bezirksvertreterversammlung gewählt.



100. Geburtstag von Hans Kümmerle



Stadtverbandsvorsitzender Thomas Zimmerer und Kreisvorsitzender Klaus Burger MdL gratulieren dem Jubilar

Gemeinsam mit dem CDU-Vorsitzenden des Stadtverbandes Bad Saulgau Thomas Zimmerer konnte der Sigmaringer Landtagsabgeordnete und CDU-Kreisvorsitzende Klaus Burger Hans Kümmerle an dessen 100. Geburtstag für 40 Jahre Treue zur CDU ehren.

Hans Kümmerle feierte mit der Familie in seinem großen Garten und erzählte in geistiger Frische von seinem Lebenswerk. In Ebersbach geboren, in Wilhelmsdorf in eine landwirtschaftliche Ausbildung gegangen, durchlebte er die Kriegsjahre in Russland und war nach Kriegsende im Aufbau der Landwirtschaft als Landwirtschaftsmeister mit Ausbildungsbetrieb tätig.

Wachsam und gediegen, so möchte man ihn beschreiben, noch heute zeigt er Interesse für seinen Berufsstand, für die Politik und ist für Neuerungen in der Landwirtschaft offen.

Mit Freude und Stolz verweist er auf seine Familie. Mit seiner Frau Irmgard hat er drei Kinder. Ulrike, Werner und Klaus haben viel vom Elternhaus übernommen und gestalten ihr Leben erfolgreich.

8 ½ Fragen an Norbert Lin

Norbert Lins ist der Vorsitzende des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung im Europäischen Parlament. Im Oktober 2020 hat das Parlament nach zweieinhalb Jahren Verhandlungen seine Position zur gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) von 2021 bis 2027 festgelegt.

Zweieinhalb Jahre liefen die Verhandlungen zur gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Wie geht es Ihnen?

Mir geht es gut, danke! Ich bin erleichtert, dass wir ein sehr großes Etappenziel erreicht haben und mit dem Ergebnis zufrieden sein können. Die CDU konnte viele Vorschläge in das neue Gesetz einbringen. Als Volkspartei hat sich die CDU schon immer für die Landwirtinnen und Landwirte eingesetzt. Die Besonderheit der gemeinsamen Agrarpolitik ist der lange Zeitraum, über den entschieden wird. Wir haben nun die Weichen für die Jahre 2021 bis 2027 gestellt.

Was ist neu an der GAP 2021 – 2027?

Die Agrarpolitik ist einer der größten und wichtigsten Ausgabenposten des EU-Haushalts. Mindestens 30 Prozent der Direktzahlungen aus der 1. Säule sollen an die Landwirtinnen und Landwirte für sogenannte „Eco Schemes“ verwendet werden. Mindestens 35 Prozent der Gelder aus der 2. Säule, das ist die Säule, die für die ländliche Entwicklung steht, müssen für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen verwendet werden.

Welches waren die strittigsten Punkte, was lief nicht ganz rund?

Die Verhandlungen waren äußerst schwierig, insbesondere bzgl. des Umweltausschusses des Europaparlaments.

Inwiefern?

Obwohl wir immer gesprächsbereit waren, hat der Umweltausschuss die Verhandlungen im Juni 2020 beendet. Damit hatten wir nicht gerechnet. Und sieben Fraktionen im Europäischen Parlament vertreten natürlich eine eigene Position, verfolgen unterschiedliche Ziele und setzen bestimmte Schwerpunkte. Daher ist es wiederum sehr positiv, dass die Europäische Volkspartei (EVP), der die CDU/CSU angehören, S&D (das ist die Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament) und Renew sich auf einen Kompromiss verständigen konnten. Dieser Kompromiss sieht eine viel stärkere ökologische Ausrichtung vor, als die Kommission ursprünglich vorgeschlagen hatte.

Die EU-Parlamentarier haben über 5000 Änderungsanträge zu den Vorschlägen der Kommission eingereicht und verhandelt. Wie kann man das bewältigen?

So eine Zahl an Änderungsanträgen ist keine Seltenheit. Ein erfahrenes, eingespieltes Team bewertet die Anträge nach Ihrem Umfang und der Bedeutung der Änderungen. Darüber wurde dann schließlich abgestimmt. Natürlich sind bei so vielen Anträgen auch welche darunter, die aus der Sicht der Berichterstatter und mir als Vorsitzenden weniger Sinn machen, andere Anträge bringen neue Ideen ins Spiel. Es ist immer ein Abwägen und Verhandeln - und genau das ist unsere Hauptaufgabe.

Stellt sich nach so langen Verhandlungen und einem Abschluss so etwas wie Katerstimmung ein?

Es fühlt sich gut an, dass nun ein Ergebnis vorliegt, das die Mehrheit der Abgeordneten im Parlament mitträgt: Wir haben ein Verhandlungsmandat für die sogenannten Trilogverhandlungen gefunden. Die GAP hat mich natürlich in meiner Rolle als Ausschussvorsitzender besonders auf Trapp gehalten. Ich konnte in kürzester Zeit mit vielen hochrangigen Politikern und Vertretern der unterschiedlichsten Länder sprechen und den Verlauf aktiv lenken. Das hat mich sehr bereichert. Aber natürlich freue ich mich nun auch erst mal drauf, dass andere Themen in den Vordergrund rücken, bevor die Trilogverhandlungen beginnen.

Was genau sind die Trilogverhandlungen?

Die Trilogverhandlungen sind eine Besonderheit des Europäischen Parlaments, die es in Deutschland in keinem Kreis- oder Landtag und auch nicht im Deutschen Bundestag gibt. Der Trilog ist das Treffen der drei am Gesetzgebungsprozess der Europäischen Union involvierten Institutionen. Beim Trilog verhandeln das Europaparlament, die Europäische Kommission und der Rat der Europäischen Union, das ist die Vertretung der Mitgliedsstaaten, miteinander. Als Ergebnis wird die endgültige Zielsetzung der EU festgelegt.

Welche Punkte der Dossiers werden am umstrittensten sein, in welchen Bereichen wird die Einigung besonders schwer sein?

Das wären die zum einen die Kappung und Umverteilung. Die Erweiterung der stärkeren Förderung der ersten Hektare ist ein Modell,

welches hier ohne großen bürokratischen Aufwand kleinere und mittelständische Betriebe zukünftig noch weiter unterstützen kann. Momentan wird dies in Deutschland schon angewandt.

Künftig wird zudem ein weiterer großer Prozentsatz der Direktzahlungen an ökologische Anforderungen geknüpft werden, die über die heutigen Anforderungen deutlich hinausgehen. Bei diesen neuen sogenannten „Eco Schemes“ soll auf EU-Ebene das Grundgerüst festgelegt werden, die Detailfragen sollen dann die Mitgliedstaaten entsprechend ihrer landschaftlichen Begebenheiten festlegen. Der Prozentsatz der Eco Schemes dürfte einer der entscheidenden Streitpunkte in den Verhandlungen mit dem Rat sein, welcher hier eher etwas restriktiver ist.

Bis wann werden die Trilogverhandlungen abgeschlossen sein?

Ziel ist es, mit der aktuellen deutschen Ratspräsidentschaft bis Ende des Jahres die wichtigsten Bereiche des Dossiers abzuwickeln. Erfahrungsgemäß werden die Verhandlungen nicht in diesem Jahr beendet sein. Das Dossier dürfte frühestens mit der portugiesischen Ratspräsidentschaft im 1. Halbjahr 2021 abgeschlossen sein. Die Mitgliedstaaten hätten dann nach einer zweijährigen Übergangsphase (2021 und 2022) der aktuell gültigen GAP ein gutes Jahr Zeit, um ihre Strategien auszuwickeln, sodass die neue GAP am 1. Januar 2023 in Kraft treten kann.



Norbert Lins freut sich über das Verhandlungsmandat des Europäischen Parlaments für die sogenannten Trilogverhandlungen zur gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)

Foto: © EPPGroup - MLahousse

Aus dem Europäischen Parlament

Infobox

Wünschen Sie sich noch öfter aktuelle Nachrichten aus Brüssel bzw. Straßburg? Dann abonnieren Sie gerne meinen monatlichen Infobrief, in dem ich von meiner Arbeit im Europäischen Parlament berichte.

Den Infobrief können Sie über meine Website <https://www.norbert-lins.de/newsletter> kostenlos bestellen. Falls sich Ihre Interessen ändern, finden Sie in jeder Ausgabe des Infobriefs einen Abmelde-link.

Das Jahr 2020 - Weihnachtsgrüße

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,
was werden wir einmal rückblickend über das Jahr 2020 sagen? Dass es ein schweres Jahr war, in dem uns viele lieb gewonnene Gewohnheiten genommen wurden, Einschränkungen den Alltag dominierten? Oder dass es ein Jahr war, in dem die Europäische Union zusammengehalten und sich gegenseitig unterstützt hat?

Im März 2020, zu Beginn der Pandemie, wurde Deutschland und anderen EU-Staaten vorgeworfen, dass jeder nur auf sich selbst schaue. Tatsächlich gab es Alleingänge, spontane, un-abgestimmte Grenzschließungen und länderspezifische Vorgaben. Doch dann kam es zum Wandel! Die EU hat sich in einer beispiellosen Art und Weise und mit hohem Tempo für den Zusammenhalt entschieden, die Forschung intensiviert, Notfallreserven eingerichtet, ein umfangreiches Konjunktur- und Wiederaufbaupaket geschnürt. Zahlreiche Hilfsprogram-

me sollten insbesondere den Unternehmen durch diese schwere Zeit helfen und Arbeitsplätze sichern. Das hat funktioniert. Im Verlauf des Jahres rückten dann einheitliche Regeln für den grenzüberschreitenden Verkehr, für Tests und Warnstufen sowie die Apps für die Kontaktnachverfolgung in den Vordergrund.

2020 war daher ganz gewiss ein Jahr, in dem die EU einen gemeinsamen, großen Schritt gemacht hat. Die EU ist heute deutlich besser aufgestellt als noch vor der Pandemie. Neue Strukturen wurden geschaffen, damit alle Abgeordneten der 27 EU-Staaten von Zuhause aus arbeiten, an Sitzungen teilnehmen und sogar abstimmen können. Dabei hat jede und jeder auch dazugelernt, sich den Einsatz von neuer Technik angeeignet – und vielleicht auch vorsorglich die Regalwand im Wohnzimmer aufgeräumt.

2020 wird mir natürlich auch für den erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen im Eu-

ropäischen Parlament zur gemeinsamen Agrarpolitik 2021-2027 in Erinnerung bleiben. Es war eine anstrengende, lehrreiche und zugleich spannende Zeit. Jetzt freue ich mich auf die Trilogverhandlungen, die bald beginnen. Daher kann ich sagen: Ja, es war ein schweres und zugleich auch erfolgreiches Jahr.

Ich hoffe, dass Sie bisher gut durch diese Krise gekommen sind, dass Sie und Ihre Familien und Freunde gesund sind und auch bleiben werden. Und dass wir alle Weihnachten im Kreis der Familie feiern können, Kraft schöpfen werden und mit Zuversicht auf das Neue Jahr 2021 blicken.

Ich wünsche Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2021.

Ihr
Norbert Lins



FÜRST
Laser- & Edelstahltechnik GmbH

Riedstraße 15
88356 Ostrach

- Laserschneiden
- Biegen
- Schweißen
- Fräsen
- Treppen
- Geländer

Internet: www.fuerst-laser.de

**Bäckerei
HEIM**

**Eckstraße 7
88348 Bad Saulgau
Tel. 0 75 81 / 37 46**

Aus dem Deutschen Bundestag

Thomas Bareiß

Liebe Freunde,
die Herbstmonate bis zu den ab dem 2. November beschlossenen Kontaktbeschränkungen nutzte ich, um möglichst viele direkte und persönliche Gespräche und Termine in der Heimat wahrzunehmen. Für uns alle ist das eine schwierige und - so noch nie dagewesene - Zeit. Gerade der Mittelstand steht vor einer weiteren Belastungsprobe. Egal ob im Einzelhandel, in den Gaststätten und Restaurants, den Hotels, der Bus oder Reisebranche, den Reisebüros, Freizeitparks und bei vielen Selbständigen und Handwerkern. Auch viele Angestellte und Mitarbeiter machen sich auch große Sorgen. Ich weiß, hier

stehen Unternehmer und Mitarbeiter ganz eng zusammen.

Als Beauftragter der Bundesregierung für Mittelstand und für den Tourismus, aber auch als jemand der selbst über 10 Jahre in einem mittelständischen Familienunternehmen gearbeitet hat, möchte ich Ihnen versichern, ich kenne Ihre Not und wir übernehmen Verantwortung. Neben den bereits bestehenden Hilfs-Programmen haben wir für die Unternehmen, die im November nochmals hart getroffen wurden, kurzfristig und schnell 10 Milliarden zur Verfügung gestellt. Wir werden dennoch alle einen langen Atem brauchen.

Wir wollen eine starke Wirtschaft, zukunfts-

fähige Arbeitsplätze und eine lebens- und lebenswerte Heimat bewahren: Das traditionsreiche Wirtshaus, die Spitzengastronomie oder der kleine Laden um die Ecke und unsere lebendigen Innenstädte vergessen wir dabei nicht. Dafür setze ich mich auch weiterhin ein. Unser Land ist bislang gut durch diese schwere Zeit gekommen, weil die allermeisten Bürger vernünftig und verständig gehandelt haben. Wir haben es gemeinsam in der Hand, dass es so bleibt. Jetzt kommt es auf unser aller Engagement, unsere Ausdauer und unsere Rücksichtnahme an. Halten Sie durch und bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen
Thomas Bareiß MdB

Thementag zur Sozialpolitik mit dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe

Arbeit und Soziales der CDU/CSU Peter Weiß MdB

Gerade auch in den sozialen Bereichen sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu spüren. Aus diesem Grund veranstaltete Thomas Bareiß einen Tag zum Thema Sozialpolitik und lud zusätzlich seinen Kollegen Peter Weiß MdB aus Emmendingen-Lahr in den Wahlkreis ein. Mit dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales der CDU/CSU Bundestagsfraktion ging es im Kreis Sigmaringen in das erzbischöfliche Kinderheim Haus Nazareth, wo es um die aktuellen Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe ging. Dabei begleitete auch Landrätin Stefanie Bürkle sowie Bürgermeister Dr. Marcus Ehm die beiden Herren zu dem Besuch in Sigmaringen.



Zu Besuch beim modernsten Testzentrum der Welt für Futtererntetechnik:

Bei der Firma Claas in Bad Saulgau



Gemeinsam mit seinem Europakollegen Norbert Lins MdEP besuchte Thomas Bareiß die Firma Claas Saulgau – Spezialist und Weltmarktführer für Futtererntemaschinen - in Bad Saulgau. Beim gemeinsamen Betriebsrundgang stellte CEO Thomas Böck die Neuheiten am Standort Bad Saulgau vor. Neben einer hoch modernen Produktion befindet sich am Standort Bad Saulgau eines der modernsten Testzentren für Futtererntetechnik der Welt sowie das Kompetenzzentrum für Traktor-Implement-Automation der CLAAS Gruppe. Die Digitalisierung und intelligente Vernetzung von Industrien birgt gerade für die Landwirtschaft enorme Chancen. Hierbei leistet die Claas GmbH mit ihren Produkten einen enorm wichtigen Beitrag!

KIES- UND SCHOTTERWERKE
Müller

www.kieswerke-mueller.de | Tel. 07585 9318-0 | 88356 Ostrach

Das Spendenportal
gemeinsamhelfen.de

100 % der Spenden kommen an

NEU

Aus dem Deutschen Bundestag

Im Dialog mit besonders betroffenen Betrieben:

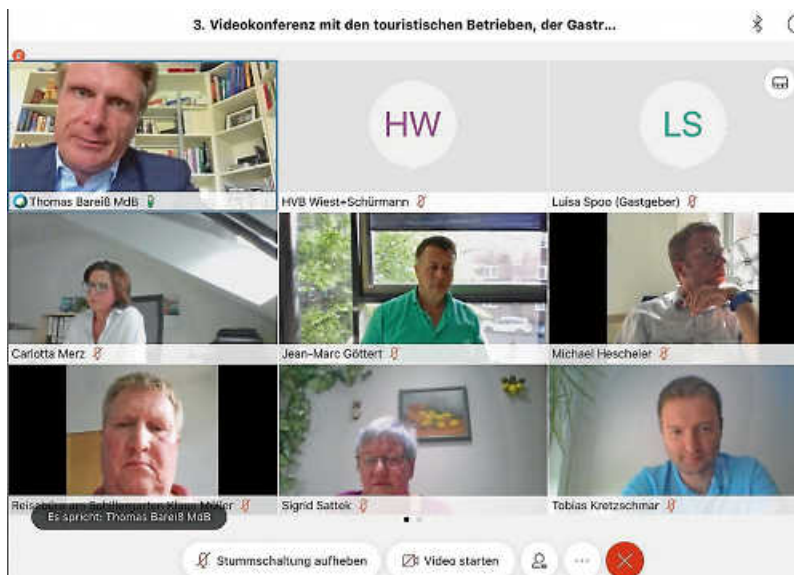
3. Videokonferenz mit Gastronomie und Tourismusbranche

Die Pandemie-Lage ist mehr als schwierig.

Die Maßnahmen sind für vielen Branchen sehr schmerzhaft und einschneidend. Aus diesem Grund lädt Thomas Bareiß in regelmäßigen Abständen besonders betroffene Unternehmen aus dem Bereich Gastronomie und Tourismus zum digitalen Austausch per Video ein.

Für diese Branchen ist die Lage nach wie vor sehr prekär, da ihr Geschäft aufgrund der Pandemie fast komplett zum Erliegen gekommen ist.

Deshalb ist es dem Wahlkreisabgeordneten und Parlamentarischen Staatssekretär im Wirtschaftsministerium wichtig, die Betriebe über die weiteren Überbrückungshilfen zu informieren und auch in Erfahrung zu bringen, wie diese vor Ort ankommen oder ob es Nachbesserungsbedarf gibt.



Regional, regenerativ und Wertschöpfung:

Beim Dreher's Erlebnishof in Lampertsweiler

Dreher's Erlebnishof in Lampertsweiler bei Bad Saulgau: Hier steht eine E-Mobil Ladesäule, die mit 100 Prozent Strom aus der eigenen Biogasanlage versorgt wird. Anschließend hatte Thomas Bareiß noch ein ausführliches Gespräch mit verschiedenen Biogas Betreibern aus Oberschwaben. Strom und Wärme, die aus Biogas erzeugt werden, sind für die Energieversorgung eine ganz

wichtige Grundlage. Mit insgesamt 42 TWh trägt Bioenergie nur unwesentlich weniger zur Stromversorgung bei, wie die Photovoltaik (47 TWh), die in aller Munde ist. Und dabei hat Biogas noch wichtige Vorteile: Grundlast- und Speicherefähigkeit. Klar ist, wir brauchen für eine sichere, bezahlbare und umweltfreundliche Energieversorgung einen breiten Mix und viele Technologien.

Festakt zum Tag der Deutschen Einheit: Thomas Bareiß lädt zum Gedenken

Zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit lud Thomas Bareiß gemeinsam mit der CDU-Albstadt zum traditionellen Festakt ins Stauffenberg-Schloss nach Lautlingen ein. Bereits zum vierzehnten Mal fand der zentrale Festakt im Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen statt. Das 30. Jubiläum zum Tag der Einheit ist ein schöner Anlass dankbar und stolz an die historischen Ereignisse von 1989 und 1990 zu erinnern, betonte Thomas Bareiß. Das 30. Jubiläum zum Tag der Deutschen Einheit fand allerdings aufgrund der Corona-Pandemie mit gewissen Einschränkungen statt. In diesem Jahr wurde der Festakt durch zwei Festredner aus der Heimat gestal-

tet: CDU-Stadtverbandsvorsitzende Roland Tralmer und Thomas Bareiß selbst, der in der Wendezeit und durch das politische Wirken von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl zur Politik gefunden hat. Die Tradition, dieses bedeutende Datum deutscher Geschichte zu feiern, sollte auch unter diesen außergewöhnlichen Bedingungen fortgeführt werden.



Unterstützung aus der Heimat: Patrick Klöpfel aus Bad Saulgau im Deutschen Bundestag

Tolle Unterstützung hatten Thomas Bareiß und sein Team durch Patrick Klöpfel aus der 12. Klasse des Störck-Gymnasiums. Patrick nutzte seine letzte Ferienwoche, um bei einem einwöchigen Praktikum in den Berliner Parlamentsbetrieb reinzuschnuppern und Thomas Bareiß bei seiner Arbeit über die Schulter zu schauen. Dabei besuchte Pa-

trick die Plenardebatte und nahm coronabedingt digital an den Ausschuss- und Arbeitsgruppensitzungen sowie verschiedenen politischen Veranstaltungen teil. Thomas Bareiß freute sich, Patrick kennen zu lernen und wünschte ihm alles Gute für die Zukunft!



Starker Schub für den Breitbandausbau für den Kreis Sigmaringen: Fast 6,65 Million Euro für digitale Infrastruktur vor Ort

Der Wahlkreisabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretär Thomas Bareiß freute sich gleich zweimal über Bundesfördermittel zur Unterstützung des Breitbandausbaus aus dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur:

nach Krauchenwies flossen 50.000 Euro und nach Sauldorf die enorme Summe von 6,6 Millionen Euro!

In beiden Fällen soll die Förderung vor Ort in unterversorgte Adressen investiert werden!

#Krauchenwies

» 50.000 Euro für den
Breitbandausbau in Krauchenwies!
Das ist ein super Erfolg für eine
bessere Breitbandversorgung und
schnelle Gigabit-Anschlüsse vor Ort!

Thomas Bareiß MdB
Parlamentarischer Staatssekretär

#Sauldorf

» 6,6 Millionen Euro
für den Breitbandausbau in Sauldorf!
Das ist ein super Erfolg für eine
bessere Breitbandversorgung und
schnelle Gigabit-Anschlüsse vor Ort!

Thomas Bareiß MdB
Parlamentarischer Staatssekretär

NERLICH
AUGENOPTIK

**Ihr Sehberater
in Bad Saulgau!**

Hauptstraße 46 · 88348 Bad Saulgau
Telefon 07581/7041 · Telefax 07581/4790 · augenoptik@nerlich-augenoptik.de

Nussbaum Stiftung

Die Nussbaum Stiftung hat sich die Umsetzung gemeinnütziger Projekte zur Aufgabe gemacht. Gefördert werden Vereine in den Bereichen Sport und Kultur. Außerdem unterstützen wir unschuldig in Not geratene Menschen oder Personengruppen sowie soziale Projekte.

www.nussbaum-stiftung.de

Aus dem Deutschen Bundestag

Lothar Riebsamen

Bericht aus Berlin – Technologieoffenheit

Offen für neue Technologien

Wie geht es weiter?

Wie kommen wir im 21. Jahrhundert weiter voran? Wie kommen wir an unser Ziel? Auch weiterhin mit dem Auto klar – aber mit welchem Antrieb? Neben der bereits etablierten Technologie „Akku“ kann eine weitere Lösung Wasserstoff sein. Aber auch in die Forschung von synthetischen Kraftstoffen muss weiter investiert werden.

Technologieoffenheit

Am Beginn eines neuen Mobilitätszeitalters dürfen wir nicht ideologisch über die Antriebe der Zukunft entscheiden. Es ist wichtig, dass in einem offenen Prozess geforscht wird, anstatt nur auf eine Energieerzeugungsform zu setzen. Deutschland war schon immer der Standort von Innovationen. Eine auf ideologischen Grundsätzen basierende Forschung lehnen wir entschieden ab.

Wasserstoffstrategie der Bundesregierung ebnet Weg

Die im Sommer 2020 im Kabinett beschlossene Wasserstoffstrategie ist ein wichtiger Baustein, Wasserstoffantriebe und Speichermöglichkeiten noch schneller zur Marktreife zu bringen. Bei der Entwicklung dieser Zukunftstechnologie und beim Aufbau der Grünen Wasserstoffwirtschaft will Deutschland zum Vorreiter werden. Je früher und beherzter wir einsteigen, desto größer ist unsere Chance, dass der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft zu einem neuen Jobmotor in Deutschland wird. Ohne Forschung und Innovation wird das aber nicht gelingen. Sie müssen darin eine starke Rolle spielen. Hierbei soll die Wasserstoffstrategie die nötigen Impulse geben. Wir müssen

Grundlagenforschung, anwendungsorientierte Forschung und den Transfer in die industrielle Anwendung eng verschränken. Wir brauchen einen breiten Ansatz, der Raum bietet für neue, innovative Ideen, wegweisende Demonstrationsprojekte und schlagkräftige Konsortien aus Forschung und Industrie. Dabei können wir es uns nicht leisten, uns zu verzetteln – wir brauchen einen klaren Plan und müssen eine Richtung vorgeben, um das Ziel einer „Wasserstoffrepublik Deutschland“ zu erreichen.

Synthetische Kraftstoffe weitere Alternative

Synthetische Kraftstoffe – auch e-fuels genannt – werden im Gegensatz zu Benzin und Diesel nicht aus Erdöl, sondern aus erneuerbarem Strom und CO₂ gewonnen. Sie können aber wie Benzin oder Diesel in Verbrennungsmotoren eingesetzt oder diesen beigemischt werden. Die Kraftstoffe aus synthetischer Produktion verbrennen nahezu rußfrei und erlauben es daher, Motoren so zu verbessern, dass sie in der Gesamtbilanz sehr viel weniger CO₂ und fast keinen Feinstaub oder Stickstoffoxid emittieren.

Wenn es gelingt, synthetische Kraftstoffe in großen Mengen herzustellen, könnten Autos künftig weniger Schadstoffe ausstoßen. Zudem könnten synthetische Kraftstoffe auch in Schiffen, Flugzeugen oder Lastwagen zum Einsatz kommen – also dort, wo Batterien voraussichtlich auch in Zukunft nicht die herkömmlichen Antriebe ersetzen können. Ein weiterer Vorteil ist, dass mit den vielen Tankstellen eine hervorragende Infrastruktur vorhanden ist.

Potentiale im Wahlkreis

In unserer wirtschaftlich starken und bedeu-

tenden Region Bodensee wird intensiv an den verschiedensten Energieformen geforscht. ZF setzt beispielsweise auch auf Wasserstoff als Antriebsart. Die Ingenieure sind der Ansicht, dass der Batterie als Antriebsspeicher nicht allein die Zukunft gehören kann. Besonderes wird die geringe Leistung und die dadurch geringe Reichweite von Autos mit Akku bemängelt. Wasserstoffautos dagegen sind nicht so schwer und können einfacher und schneller mit Wasserstoff wiederbetankt werden, als ein Akku in einem Ladevorgang benötigen würde. Gerade der Antrieb von schweren LKW ist nach Ansicht von ZF mit Brennstoffzellen denkbar. MTU forscht im Bereich Synthetische Kraftstoffe. Ziel von MTU ist hier Lösungen für die Luftfahrt zu finden, um die ehrgeizigen CO₂ Ziele der Branche zu erreichen. Ich begrüße es deshalb sehr, dass die Bundesregierung unter anderem mit der Initiative „Energiewende im Verkehr“ auch die Forschung von synthetischen Kraftstoffen intensiv fördert.

Mehrgleisig und technologieoffen denken

Es ist deshalb der richtige Ansatz auf mehreren Wegen neue Antriebsformen zu entwickeln. Es wird in Zukunft nicht nur die eine Lösung geben. Mobilitätsformen werden stark abhängig davon sein, für welchen Zweck sie eingesetzt werden. Waren- oder Personen-transport, im örtlichen oder Fernverkehr. Ideologie darf in der Diskussion um die Zukunft unserer Mobilität keine Rolle spielen. Es muss offen und zielgerichtet gedacht werden. Deutschland kann dann auch hier ein bedeutender Innovationsmotor sein.



Brucker
Pfullendorf • Tel. 07552/2020-0
www.Autohaus-Brucker.de



**Böhner Immobilien
und Hausverwaltungen**

Wir verwalten Ihre Wohnanlage kompetent und zuverlässig.

Am Angel 7 in 72505 Kraichenwies
Tel.: 07576 / 929 942 oder Mobil: 0162 / 63 72 405
E-Mail: Matthias-Bohner@web.de
Web: www.bohner-hv.de

Aus dem Landtag von Baden-Württemberg

Landtagsabgeordneter Klaus Burger besucht die Saulgauer Kliniken

Am vergangenen Montag besuchte der CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Burger die Bad Saulgauer Klinik am schönen Moos und die Akutklinik Bad Saulgau. Geschäftsführerin Andrea Traub begrüßte Burger gemeinsam mit Chefarzt Dr. med. Gerhard Schell und der Personalerin und Saulgauer Ortschaftsrätin Schneider. Burger wollte sich persönlich von den Folgen der Corona Pandemie im Klinikwesen überzeugen. Denn auch die Psychosomatik wurde hart getroffen. „Die sprechende Therapie lebt von der Gestik und Mimik des Gegenübers, was gerade zu Beginn über telefonische Therapien und nun durch die Maskenpflicht durchaus erschwert wird“, so Schell. Die Geschäftsführerin bedankt sich bei Burger

für die gute Zusammenarbeit während der Krise und den schnellen Draht nach Stuttgart. So konnten viele Probleme abgewendet werden. Die REHA Kliniken wurden zunächst nicht im Klinikhilfspaket der Bundesregierung bedacht, was die Saulgauer Kliniken hart getroffen hätte. Gelder wären ausgeblieben. Burger konnte dies in Zusammenarbeit mit seinem Bundestagskollegen Lothar Riebsamen (Bodenseekreis) korrigieren. Der Klinikleitung blieb so die Anmeldung von Kurzarbeit erspart. Ebenfalls diskutiert wurden die potenziellen psychosomatischen Folgen der Corona Krise, da Home-Office und die aktuelle Lage durchaus Auswirkungen auf die Psyche haben können und die Politik auch hier frühzeitig reagieren muss.



Geschäftsführerin Andrea Traub bedankte sich abschließend für den Austausch und die gute Zusammenarbeit vor und während der Krise.

Klaus Burger diskutiert Wertschöpfungspotenziale der Heuneburg mit verschiedenen Ministerien

In der vergangenen Woche traf sich der Sigmaringer Landtagsabgeordnete Klaus Burger (CDU) mit Vertreterinnen des Finanzministeriums, des Ministeriums Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie des Wirtschaftsministeriums, um über die Wertschöpfungspotenziale des Kulturguts Heuneburg zu diskutieren. Die Staatssekretärinnen Gisela Splett (FM), Petra Olschowski (MWK) und Katrin Schütz (WM) zeigten sich sehr aufgeschlossen bezüglich der Erschließung weiterer Wertschöpfungspotenziale dieses besonderen keltischen Erbes. Klaus Burger hatte schon im Frühjahr ein Dossier mit zahlreichen Ideen und Lösungsvorschlägen zusammengestellt, doch coronabedingt konnte der direkte Austausch darüber erst jetzt erfolgen.

Die detailreich ausgearbeitete Gesprächsgrundlage wurde von den Teilnehmerinnen begrüßt und trug wesentlich zu einer effektiven, zielorientierten Diskussion bei. Ein Grundgedanke, der sich durch das Dossier von Klaus Burger zieht, ist, die Potenziale der Heuneburg so zu nützen, dass eine Reise in die Natur mit einer Reise in die Vergangenheit verknüpft wird. Er hält es dabei für wichtig, neu an Zuspruch gewinnende Formen des Tourismus wie Inlandsurlaub mit dem Wohnmobil oder auch den nicht erst seit Corona immer beliebter werdenden Radtourismus in das Konzept mit einzubinden. Eine Möglichkeit sieht er dabei im Angebot verschiedener interaktiver Touren, bei denen der realen Raum nicht nur mit Informationen rund um die Kelten angereichert, sondern vor allem

auch mit Animationen, die die Geschichte zum Leben erwecken, ergänzt wird.

Die Region biete viele Chancen, so Burger, und die Heuneburg habe das Potenzial, zu einem Leuchtturmprojekt zu werden, das eine vergangene Epoche wieder lebendig werden lässt, und gleichzeitig die bereits vorhandenen touristischen Ziele miteinander verbindet. Dabei nennt er beispielhaft die Pfahlbauten am Bodensee, den Campus Galli in Meßkirch, die Bachritterburg Kanzach, den Federsee und die Höhlenwelten auf der Schwäbischen Alb. Es sei eine Herausforderung, die Reize beispielsweise der Schwäbischen Alb oder der Bodenseeregion und bestehende Pilgerwege mit der Heuneburg zu verknüpfen. Ebenso sei eine sinnvolle Weiterführung des gut frequentierten Donau-Radwanderwegs anzustreben. In diesem Zusammenhang macht der Landtagsabgeordnete den Vorschlag, eine einfache Brücke für Radfahrer und Fußgänger über die Donau zu bauen, die dann zu einem fußläufigen Aufstieg auf das Hochplateau führt.

Erfreut ist Klaus Burger über die Aussage aus dem Staatsministerium, dass Tiererlebnisse in Naturräumen im Landeskeltenskonzept angedacht sind. Eine große Bedeutung wird auch dem Bereich Kulinarik und Gastronomie beigemessen. Hier äußert der agrarpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion die Hoffnung, dass man versucht, die heimische Kreislaufwirtschaft zu stärken, indem man vor allem auf regionale Produkte und Erzeugnisse setzt.

Alle drei Staatssekretärinnen berichteten



über den aktuellen Planungsstand aus ihren unterschiedlichen Fachbereichen und von Fortschritten bei der Weiterentwicklung des Keltenskonzepts in ihrem Ministerium. Dabei wurde deutlich, dass einige der Ideen bereits aufgenommen wurden. Sie sind dankbar für den fruchtbaren Austausch, der fortgesetzt und intensiviert werden soll. Klaus Burger ist es wichtig, am Ende des Gesprächs nochmals auf das langjährig Engagement von zahlreichen an der bisherigen Entwicklung Beteiligten hinzuweisen: den Landkreis Sigmaringen, die Gemeinde Herbertingen, den Förderverein, die Gesellschaft für Archäologie sowie die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, welche als neuer Träger der Heuneburg mit Hochdruck an der Umsetzung des Keltenskonzepts arbeiten. Auch in Zukunft sei die Einbindung dieser Akteure – unter besonderer Berücksichtigung der ehrenamtlich Tätigen – von großer Bedeutung. Über die Mitwirkung weiterer Gruppen wie z.B. Jäger, Landwirte, Angler oder gerade auch Heimatgeschichtsforscher würde er sich freuen.

Aus dem Landtag von Baden-Württemberg

Besuch des polizeipolitischen Sprechers der CDU-Landtagsfraktion Siegfried Lorek

Der polizeipolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Siegfried Lorek, hat auf Einladung des Sigmaringer Landtagsabgeordneten Klaus Burger das Sigmaringer Polizeirevier und den Polizeiposten in Gammertingen besucht. Abends sprach Lorek dann bei einer öffentlichen Veranstaltung der CDU Gammertingen in Kettenacker über aktuelle Themen der Sicherheitspolitik.

„Unsere Polizistinnen und Polizisten leisten jeden Tag Großartiges. Dabei hat die Coronapandemie genauso wie so manche Debatte in den vergangenen Wochen ihre Arbeit noch schwerer gemacht. Trotzdem können wir uns auf unsere Polizei Tag für Tag verlassen“, sagte Klaus Burger im Gespräch mit Revierleiter Ulrich Neuburger und Polizeidirektor Jörg Frey vom Polizeipräsidium Ravensburg beim Besuch des Reviers in Sigmaringen. „Uns ist es wichtig, vor Ort, in den Polizeiposten und Revieren, danke zu sagen und gleichzeitig reinzuhören, wo der Schuh bei den Beamtinnen und Beamten drückt.“

Burger und Lorek besuchten auch die LEA-Wache und informierten sich über die aktuelle Sicherheitslage in der Stadt. „Wir sind froh, dass die LEA-Wache nach der Reform der Reform nun auch endlich entsprechend besetzt ist“, sagte Klaus Burger. Besonders stolz ist das Sigmaringer Revier auf seine hervorragende Aufklärungsquote. „Dies zeigt, wie engagiert unser Beamtinnen und Beamten arbeiten“, sagte Revierleiter Ulrich Neuburger.

Der polizeipolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Siegfried Lorek, der vor seiner Wahl in den Landtag von Baden-Württemberg selbst als Polizeiberrat Dienst tat, stellte

klar: „Es war absolut notwendig und richtig, dass wir die Ausbildungskapazitäten der Polizei wieder ausgebaut und die Einstellungsoffensive gestartet haben. In den letzten Jahren wurden jeweils bis zu 1.800 Einstellungen vorgenommen. Nachdem die grün-rote Vorgängerregierung die Kapazitäten auf nur 800 Stellen pro Jahr zusammengekürzt hatte, war der Aufbau ein echter Kraftakt. Aber damit werden in der jetzigen Legislaturperiode über 9000 junge Menschen in den Polizeiberuf eingestellt. Das sind mehr als ein Drittel der Stellen der Polizei die dadurch sukzessive neu besetzt werden. Die Personalsituation verbessern wir dadurch spürbar.“

Viel Raum in den Gesprächen, aber auch in der öffentlichen Diskussion am Abend nahm die immer weiter sinkende Hemmschwelle gegenüber Beamtinnen und Beamten, aber auch gegenüber Einsatzkräften in der Gesellschaft ein. „Wir werden nicht tolerieren, dass einzelne ihren Frust an Polizeibeamten oder Rettungskräften auslassen. Hier muss die volle Härte unseres Rechtsstaates zur Geltung kommen. In jeder Uniform steht immer auch ein Mensch mit Freunden und Familie“, sagte Klaus Burger.

Auch das Thema Ausstattung und Ausrüstung der Beamtinnen und Beamten wurde diskutiert. „In den vergangenen Jahren haben wir hier mit Innenminister Thomas Strobl viele Verbesserungen erreichen können. Hieran wollen wir weiterarbeiten. Unsere Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten verdienen mehr als anerkennende Worte. Deswegen setzen wir alles daran, das Polizeigesetz zu ändern, um die Bodycams bei allen kritischen



Gerhard Jaudas (links) und Klaus Burger bedanken sich bei Siegfried Lorek (rechts) für seinen Besuch in Kettenacker (Foto: privat)

Einsätzen nutzen zu können“, so Siegfried Lorek. In den vergangenen Jahren hätten sich die Rahmenbedingungen für die Polizeiarbeit rasant verändert. „Bei jeder Schulhofschlägerei wird heutzutage mit dem Handy draufgehalten.“ Im Netz kursierten immer mehr Videos, die immer dann beginnen, wenn eine Situation seitens der Polizei scheinbar eskaliere. „Wir wollen den Polizeibeamten mit der Bodycam die Möglichkeit geben, zu dokumentieren, wie es zu der Situation überhaupt gekommen ist.“

Klaus Burger und Siegfried Lorek wollen sich darüber hinaus dafür stark machen, dass bei der Personalverteilung zukünftig der Faktor Fläche stärker berücksichtigt wird.

Alles in allem zog Lorek ein positives Fazit: Die Kriminalitätsbelastung im Land sinke stetig, die Zahl der Wohnungseinbrüche etwa habe sich seit 2014 halbiert. Und: „81 Prozent der Bürgerinnen und Bürger vertrauen unserer Polizei. Und der Beruf des Polizisten steht auf der Wunschliste der Schülerinnen und Schüler als Traumberuf auf Platz 1 im Land.“

Besuch von Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL

Stetten a.k.M. benötigt Hilfe bei der Renovierung des Goreth-Hauses am Schlossplatz. Das geschichtsträchtige Gebäude aus dem Jahre 1555 ist Ortsprägend. Aufgrund des Denkmalschutzes verteuert sich die Sanierung enorm. Ich hatte die Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL eingeladen um die Möglichkeiten einer Förderung vor Ort mit BM Lehn zu besprechen. Oliver Beil von der Narrenzunft sieht viele Nutzungsmöglichkeiten, welche pragmatische Lösungen voraussetzen.



Mit Abstand zusammen diskutieren:

Junge Leute aus Illmensee im Gespräch mit Politikern

Auf Einladung von Detlef Thimm vom CDU Gemeindeverband Illmensee fand kürzlich ein Diskussionsabend statt, der sich vor allem an die jungen Leute der Gemeinde richtete: Der Sigmaringer Landtagsabgeordnete Klaus Burger und JU-Kreisvorsitzender Mike Traub sowie Bürgermeister Jürgen Reichle waren ins Floriansstübli gekommen, um – natürlich mit dem notwendigen Abstand – Rede und Antwort zu stehen und mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.

Nach einer kurzen Führung im Feuerwehraus mit Kommandant Jürgen Uebele ging es in die offene Frage - Antwort – Runde. Was macht eigentlich die Junge Union? Da musste JU-Chef Mike Traub nicht lange überlegen und berichtete von Veranstaltungen mit Poetry Slam, regelmäßigen Treffen und Diskussionen – zu-

letzt zum Thema „Autonomes Fliegen“. Zudem erläuterte er den interessierten Jugendlichen den Aufbau der Jugendorganisation mit ihrer eigenen Struktur von Orts-, Kreis-, Bezirks- bis hin zum Landes- und Bundesverband.

Die Fragen an Klaus Burger drehten sich um Corona, die Wirtschaft, die Höhe der gesetzlichen Rente, Bildung oder auch Fördermöglichkeiten für die Landwirtschaft. Den Teilnehmern fiel besonders, dass die Antworten der JU und der CDU nicht immer identisch waren und so auch der Abend immer interessant blieb.

Zum Thema Rente vertraten die Jugendlichen die Auffassung, dass sie gerne einen Teil ihres Gehaltes dafür abgeben, wenn gesichert sei, „dass man nachher von der Rente auch leben kann“.

„Bei aller Kritik und der Beschreibung von Mangel möchte ich festhalten, dass es uns gut



geht. Trotz dieser enormen Krise, die wir derzeit erleben, stehen wir wirtschaftlich noch gut da“; sagte der Illmenseer Unternehmer Anton Langer dankend an die Adresse des Abgeordneten.

Bürgermeister Michael Reichle fand das Veranstaltungsformat sehr gut und wünschte sich eine Wiederholung, was ihm von den Diskussionssteilnehmern prompt zugesagt wurde.

Lothar Riebsamen auf Sommertour bei Miteinander-Füreinander

„Wir wollen mehr Rente!“ - Selbstbewusst formulierte die „Generation-80-Plus“, vertreten durch zwölf lebensältere Mitbürger, gegenüber Lothar Riebsamen, dem Bundestagsabgeordneten des Bodensee-Wahlkreises den eigenen Anspruch. Durchaus berechtigt, was so auch einmal gesagt werden dürfe. Anlässlich seiner diesjährigen „Sommertour“ kehrte der MdB dieses Jahr - Corona-bedingt unter Ausschluss der Öffentlichkeit und nur mit dem Vorstand des CDU-Ortsverbands unter Simon Klaiber sowie dem amtierenden Bürgermeister Ralph Gerster - am vergangenen Donnerstag bei der Betreuungsgruppe des „Miteinander-Füreinander“-Vereins im alten Schönacher Rathaus ein. Ohne Zeitdruck stand deshalb zunächst auch das von Alexandra Thurmaier und Regina Baur bestens organisierte Kaffee-Stündchen mit den Senioren im Vordergrund; als Alt-Bürgermeister sei ihm dort im ehemaligen Sitzungssaal einiges altbekannt, bemerkte Riebsamen in seiner kurzen Begrüßung mit einem Augenzwinkern, umso mehr freue ihn aber das Engagement der Mitglieder und Wachsen an den Aufgaben des damals auch von ihm mitbegründeten Vereins. Schnell wurde es dann politisch in der Runde: Wie das denn mit der vom Bundesgesundheitsminister versprochenen Zusatzzahlung für Pflegekräfte zugehe, beispielsweise. Fachkundig bemerkte der Gesundheitsexperte hierzu, dass dies eben nur für Pflegekräfte in antragsberechtigten Einrichtungen gelte und noch dazu von den Bundesländern unterschiedlich gehandhabt

werde; in vielen Krankenhäusern herrsche dagegen Kurzarbeit, überdies fungierten Kliniken schnell als „Superspreader“ - hier zahle sich das deutsche System einer flächendeckenden Versorgung mit niedergelassenen Hausärzten existentiell aus, das, so Riebsamen - gleichsam die Katze aus dem Sack lassend -, ein ganz entscheidender Punkt im Kampf gegen das Virus sei, verglichen mit dem europäischen Ausland. Gerade durch diese traditionelle Dezentralisierung sei es bei uns eben nicht zu den bekannten hässlichen Bergamo-Bildern vom März dieses Jahres, Inbegriff einer außer Kontrolle geratenen Pandemie, gekommen. Die Politik in Berlin habe dies nun erkannt und wolle die Hausärzte aufwerten. Für pflegende Angehörige, so eine weitere Wortmeldung, sei im Zuge der Corona-Krise alles weggebrochen, und man benötige Rückendeckung. Es gebe zu wenige Kurzzeitpflegeangebote, so hierauf der Gesundheitspolitiker, Tagespflegeplätze seien zwar in den vergangenen Jahren aus dem Boden geschossen, doch würde der Gesetzgeber allzu oft von den Betreibern schlicht übers Ohr gehauen. Mit der Digitalisierung, so ein weiterer Punkt, stünden uns gewaltige Veränderungen auf allen Ebenen ins Haus, nicht nur beim „Homeoffice“, und Riebsamen sieht gerade die Mittelschicht lohnmäßig in zwei getrennte Teile auseinanderdriften. Die Lehren aus Corona? Jedenfalls sollten wieder Reserven auf Katastrophenschutzebene vorgehalten werden, auch die Medikamentenproduktion wieder im eigenen Land erfolgen. Ob eine kommende

Corona-Impfung auf freiwilliger Basis erfolgen werde, sei aufgrund des wahrscheinlich hohen sozialen Drucks ohnehin eher zweitrangig, und, auch dies eine Binse, trete natürlich, als handelnder Akteur, eine Regierung aus einer solchen Krise stets als politischer Profiteur hervor. Abschließend erläuterte Lothar Riebsamen nochmals die nachvollziehbaren Gründe, bei der nächsten Bundestagswahl nicht erneut anzutreten - gleichwohl, so der Abgeordnete gutgelaunt, sei dies wohl noch nicht seine letzte politische „Sommertour“ gewesen, da die Wahl ja erst im Spätjahr statfinde.



Schwenningen und Stetten a.k.M. wollen Verbesserungen ihrer Landesstraßen

Heubergstraßen im Blickpunkt Regierungspräsident Tappeser sagt Überprüfungen zu.

Seit Monaten kämpfen die CDU-Gemeindeverbände aus Beuron, Schwenningen und Stetten a.k.M. gemeinsam mit den Bürgermeistern um Verbesserungen ihrer Landesstraßen. Oft als Holperpisten tituliert und stellenweise auch zu eng stellen die Straßen auf dem Heuberg die Verkehrsteilnehmer öfters vor besondere fahrerische Herausforderungen oder gar Probleme. Deshalb hatte der Sigmaringer CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Burger jetzt den Tübinger Regierungspräsidenten Klaus Tappeser für einen Ortstermin nach Schwenningen gewinnen können. Gemeinsam mit den beiden Bürgermeistern Roswitha Beck (Schwenningen) und ihrem Kollegen Maik Lehn (Stetten a.k.M.) sowie der Glashütter Ortsvorsteherin Sandy Beer unternahmen die drei CDU-Ortsverbände zunächst eine gemeinsame Fahrt über die Landesstraße 196 von Schwenningen Richtung Heinstetten bis zur Kreisgrenze Zollernalbkreis sowie der Landesstraße 218 von Schwenningen nach Stetten a.k.M. Im Anschluss wurde die Situation im Feuerwehrhaus in Schwenningen mit dem Regierungspräsidenten und dem Landtagsabgeordneten erörtert. Abgeordneter Klaus Burger verwies auf den starken Aufwuchs des Bundeswehrstandortes Stetten a.k.M. zum größten Standort Süddeutschlands. Damit verbunden sei auch die Zunahme von Heimschläfern aus dem Landkreis Tuttlingen, die früher im inzwischen aufgelö-

ten Standort Immendingen stationiert waren und jetzt zweimal täglich die Heubergstraßen nutzen. Oliver Beil vom CDU-Gemeindeverband Stetten bestätigte dies als direkt betroffener Fahrer dieser beiden Straßen mit den Worten: „Hier geht jeden Morgen ab 5.30 Uhr bis 8 Uhr und abends erneut die Post ab, es herrscht reger Verkehr“.

Schwenningens Bürgermeisterin Roswitha Beck sprach das Problem des schwierigen Begegnungsverkehrs von Bussen, Lastkraftwagen und anderen Großfahrzeugen an, die in der Regel 3 Meter breit seien. Stettens Bürgermeister Maik Lehn erinnerte daran, dass die Situation der L 218 alljährlich Thema der Verkehrsschau des Landkreises Sigmaringen sei, was schon zu vielen Ausbesserungsarbeiten führte. „Es wurde dadurch aber nicht besser, eher noch schlimmer“, stellte Lehn fest. Im Falle der Verbreiterung der L 218 sieht der Stettener Rathauschef keinerlei Probleme wegen den Grundstücksverhältnissen. Die Eigentumsverhältnisse seien hier vorteilhaft. Sandy Beer erinnerte daran, dass an der schmalsten Stelle der L 218, das sei dort wo die Leitplanken stünden, nur 5,20 Meter Breite zur Verfügung stünden. Der Begegnungsverkehr sei hier sehr schwierig, besonders die Fahrten mit Kindern zum Kindergarten im Bus müsse man hier aus Sicherheitsgründen ansprechen. Straßenbauermeister Wolfgang Stingel, nannte als Fachmann für Fragen des Straßenbaus eine Mindestbreite von 6,50 Meter Normalausbau einer Landestraße. Des Öfteren seien wegen der engen Straßen Außenspiegel von Bussen oder Lastkraftwagen dem Begegnungsverkehr zum Opfer gefallen. Regierungspräsident Tappeser sagte eine Überprüfung seiner Behörde der Thematik zu, wobei er besonders auf das Thema Verkehrssicherheit einging. Er sprach dabei auch die seit Monaten stattfindenden regen Gesprächskontakte zwischen ihm und MdL Klaus Burger an. Bei einer Verkehrszählung im Jahr 2019 seien auf der L 218 durchschnitt-



Regierungspräsident Klaus Tappeser vom Regierungspräsidium Tübingen besuchte am Freitagnachmittag gemeinsam mit dem Sigmaringer CDU-Landtagsabgeordneten Klaus Burger die Gemeinde Schwenningen. Das Bild zeigt von links: die CDU-Vorsitzenden Wilfried Koch aus Schwenningen und Herbert Siber aus Beuron, Bürgermeisterin Roswitha Beck, Regierungspräsident Klaus Tappeser, MdL Klaus Burger, den CDU-Vorsitzenden von Stetten a.k.M. Oliver Beil, Bürgermeister Maik Lehn aus Stetten a.k.M., die Ortsvorsteherin von Glashütte Sandy Beer und den Schwenninger Unternehmer Wolfgang Stingel.



Mit mehreren Verkehrsschildern werden die Verkehrsteilnehmer auf die Straßenschäden der L 218 und L 196 verbunden mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung hingewiesen. Fotos: Wilfried Koch

lich 3061 Fahrzeuge in 24 Stunden registriert worden. Auf das gesamte Regierungspräsidium bezogen nannte er durchschnittlich 5400 Fahrzeuge am Tag als Vergleichszahl. „Wir sind gespannt, was die Auswertung der neuerlichen Straßenbefahrung bezüglich der Straßenzustandsbewertung ergibt“, erklärte Tappeser den Teilnehmern. Abschließend dankte Landtagsabgeordneter Klaus Burger dem Regierungspräsidenten und allen Teilnehmern mit den Worten, der Termin sei nicht umsonst gewesen. Es sei gelungen dem RP ein aktuelles Bild der Verkehrslage zu vermitteln.

60 Jahre
Heimat
STARKEN

»Als inhabergeführtes
Familienunternehmen
gehören soziales Engagement,
regionale Verbundenheit
und nachhaltiges Handeln zu
der Philosophie von Nussbaum
Medien. Und das seit 1959.«



Aktuelle Stunde beim CDU-Gemeindeverband Herdwangen-Schönach

Bildungspolitiker Raimund Haser MdL in Aftholderberg:

„Eltern und Umfeld wichtiger als gedacht!“

Einen wahren Parforceritt durch unsere Bildungslandschaft unternahm Raimund Haser, Landtagsabgeordneter und Bildungspolitiker aus Wangen, Anfang Oktober als Gastredner des hiesigen CDU-Ortsverbands im eigens geöffneten Gasthaus Frieden in Aftholderberg. Begrüßt wurde er neben dem Ortsverbandsvorsitzenden Simon Klaiber auch von seinem Landtagskollegen Klaus Burger MdL, den die gemeinsame Ausschußarbeit für den ländlichen Raum mit Haser verbindet und der es sich nicht nehmen ließ, hierfür eigens nach Herdwangen-Schönach zu kommen.

Erziehung und Bildung - nur Pädagogik oder auch eine Frage des Menschenbildes? – für Haser ein elementares Thema, immerhin gehe jeder vierte Euro im Land in die Bildungspolitik und sei heute ja auch jeder ein „Bildungsexperte“, so der sympathische Allgäuer mit einem Augenzwinkern, da doch jeder schon einmal irgendwann eine Schule besucht habe. Ein Bildungspolitiker muß also über vieles sehr gut bescheid wissen, mit vielen Zahlen und Daten parlieren können. Grundsätzliches gerate da schnell einmal aus dem Blickwinkel: Bildung ist zuallererst ein Prozeß der Selbstbefähigung, und der Mensch gemäß der jüdisch-christlichen Tradition Gottes Ebenbild, wenn auch geprägt durch Aufklärung, Vernunft und Machbarkeit. Dabei war Bildung in einer katholischen Region wie der unsrigen früher kein Wert an sich und oft vernachlässigt, auch die spätere Industrialisierung habe eher die Arbeitsfähigkeit der Menschen im Auge gehabt. Erst das Humboldt'sche Bildungsideal ermöglichte letztlich eine umfassende humanistische Allgemeinbildung, eine „Entzauberung der Welt“. Wichtiger als beispielsweise Berufspraktika, welche gemäß dem selbständigen Unternehmer eher „schiefe Bilder“ vermittelten, ist ihm da tatsächlich das christliche Menschenbild, und damit Eigenverantwortlichkeit, Selbstwertgefühl, aber auch gute Umgangsformen, Aufmerksamkeit, Mitmenschlichkeit - all das also, was in keinem Bildungsplan steht, idealerweise schlicht in der Familie stattfindet, aber heute gerne auf die Schule geschoben wird.

In unserem Bildungssystem, so glaubt Raimund Haser zu erkennen, fand in den letzten Jahrzehnten eine starke, den Egoismus fördernde Individualisierung statt, hier hätten sich Algorithmen ergeben, die wir oft noch nicht verstehen, aber jedenfalls für eine auch

gesamtgesellschaftliche Fehlentwicklung sprächen: Wurden Leute mit abwegigeren Meinungen früher etwa noch in der Gruppe sozialisiert, bildeten sich heute im Internet Blasen mit kruden Weltbildern, was zu einer fortschreitenden Radikalisierung und Separierung innerhalb der Gesellschaft führe. Gerade die gegenwärtige Corona-Krise habe sich gemäß Haser – im Landtag u. a. Mitglied im Kultusausschuß – weniger als Problem der Schule als vielmehr der Einstellung zur Schule erwiesen: Eltern und Umfeld seien hier wichtiger als gedacht, gerade im Hinblick auf Selbständigkeit und Leistungsbereitschaft. Entscheidend mitunter auch im Hinblick auf die 2016 im Koalitionsvertrag mit den Grünen festgelegte Gemeinschaftsschule: Die „Abstimmung mit den Füßen“ tendiere hier eher wieder zu einem differenzierten Schulsystem, auch bei der Frage nach G9 finde in der Politik ein Umdenken statt, was übrigens auch Bürgermeister Ralph Gerster im Plenum begrüßte, der ja selber Kinder im relevanten Alter hat.

Überhaupt nahm sich Haser abschließend viel Zeit, um etliche lebhaft Fragen seitens der Zuhörerschaft zu beantworten, bevor er mit Blick auf die Uhr, von einem beeindruckten Simon Klaiber noch mit „Wegzehrung“, einem Korb heimischer Produkte, versorgt, die Heimreise nach Wangen antreten konnte.



EIN VIDEO SAGT MEHR ALS 1000 BILDER



Egal ob Privathaus, Mehrfamilienhaus,
Büro oder ihre Gewerbeimmobilie

WIR FILMEN IHRE IMMOBILIE

INNEN UND AUßEN AB 700 € inkl. MwSt

+49 (0)163 635 25 03
Brigitte.nussbaum@brigitte-nussbaum.de



Aus den Ortsverbände

CDU Stadtverband Meßkirch verabschiedet Christa Golz und wählt Susanne Bix als Nachfolgerin

Viel Lust auf Politik zeigte der Stadtverband Meßkirch in seiner Jahreshauptversammlung Mitte Oktober: Nachdem die Versammlung im Frühjahr abgesagt werden musste, führten 25 Mitglieder einen gut gelaunten Diskurs um aktuelle Themen in der Bundes- und Kommunalpolitik.

Christa Golz, die 14 Jahre an der Spitze des Stadtverbandes stand, stellte sich nicht mehr zur Wahl und ließ ihre Amtszeit Revue passieren. Umtriebig hat sie den Stadtverband höchst erfolgreich durch viele Wahlen geführt. Große Veranstaltungen fielen in ihre Verantwortung, wie der Besuch des damaligen Kanzleramtsministers Peter Altmaier oder zuletzt die große Nominierungsveranstaltung des Landtagskandidaten in der Stadthalle Meßkirch. Mit einer emotionalen Rede dankte Insa Bix der scheidenden Vorsitzenden. Thomas Bareiß und Klaus Burger lobten Sie für ihr immenses Engagement für Politik und Heimatstadt.

Insgesamt sechs langjährige Mitglieder wur-

den für ihren Beitrag zum politischen Leben geehrt; die Anwesenden Karl-Heinz Thoma für 25 Jahre und Klaus Demmelhuber für starke 40 Jahre in der CDU.

Zur Nachfolgerin von Christa Golz wurde die 31-jährige Meßkircherin Susanne Bix einstimmig gewählt. Schwerpunkte in der politischen Arbeit legt sie dabei auf Wirtschaftspolitik sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Sie hob die Bedeutung digitaler Medien, gerade in den Zeiten der Pandemiebekämpfung, hervor: Mit Instagram und Facebook Profilen (cdu_messkirch) lässt sich die Reichweite deutlich erhöhen und „vom Sofa aus“ politische Anreize schaffen. Mit im neuen Vorstandsteam sind die beiden stellvertretenden Vorsit-



v.l. Rita Hafner-Degen, Susanne Bix und Insa Bix

zenden Rita Hafner-Degen und Insa Bix. Als Schriftführerin setzt sich Ilona Boos in Meßkirch ein, als Schatzmeister Joachim Buuk. Im Beisitzer Team agieren Alexander Bauer, Christian Fecht, Christa Golz, Karl Hermann und Anna-Maria Merz. Wir gratulieren allen Vorstandsmitgliedern zur Wahl und bedanken uns für ihr ehrenamtliches Engagement.

Ferienhaus in Ostkanada (Nova Scotia) zu verkaufen

GRUNDSTÜCK: LOT 1A 10.620 m²
OZEANFRONT 126, 60 Im LAUT VERMESSUNGSPLAN

AUF DEM GRUNDSTÜCK STEHEN 3 GEBÄUDE:

1. HAUS MIT TURM
2. GÄSTEHAUS
3. BOOTSSCHUPEN

GRUNDFLÄCHE HAUS OHNE ANBAU ca. 70 m²
LOFT ca. 15 m²
TURM 2 x 10 ca. 20 m²

HAUSWIRTSCHAFT + SCHRANKRAUM ca. 10 m²

Preis: Preisvorstellung 345.000 Euro

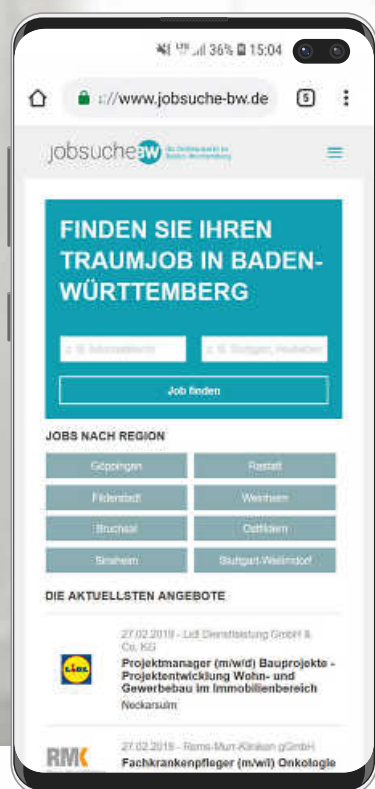


Emil-Haag-Straße 27
71263 Weil der Stadt
Fon 07033 5266-75
info@brigitte-nussbaum.de


Brigitte Nussbaum
GmbH und Co. KG

Über 4.300 Jobs in Baden- Württemberg

Stand: 15.04.2019



**inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen**

mobiloptimiert

jobsuche**BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf **www.jobsuchebw.de** finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

jobsucheBW ist ein Angebot von





50 Jahre CDU Baden-Württemberg

Happy Birthday, CDU BaWü, und alles Gute zum 50sten!

Zu Beginn des kommenden Jahres feiert unser CDU-Landesverband seinen 50. Geburtstag. Die CDU Baden-Württemberg wird dann auf ein halbes Jahrhundert zurückblicken. Freilich gab es in dieser Zeit auch bittere Stunden, immer aber war die CDU Baden-Württemberg in all den Jahren dann besonders erfolgreich, wenn sie nach dem Motto gehandelt hat, das Erwin Teufel so zusammengefasst hat: „Erst das Land, dann die Partei, dann die Person.“

Schon das Ringen um die Gründung war eine Bewährungsprobe

Aus dieser Haltung heraus hat die CDU Baden-Württemberg maßgeblich daran Anteil, dass aus unserem Land, dass aus Baden-Württemberg eine Erfolgsgeschichte wurde. Das war keine Selbstverständlichkeit. Vielmehr war allein schon das Ringen um die Gründung des neuen Südweststaates eine Bewährungsprobe für die CDU in Baden-Württemberg. Als sich Baden, Hohenzollern und Württemberg in den frühen 1950er Jahren in einem neuen Bundesland zusammenfanden, sollte es bis zur Einheit der Christdemokratie noch fast 20 Jahre dauern.

Am Abend des 15. Januar 1971 hob der Vereinigungs- und Gründungsparteitag in Baden-Baden mit dem Beschluss der Satzung und des Finanzstatutes die CDU Baden-Württemberg als eine einheitliche Landesorganisation aus der Taufe. Rund 20 Jahre nach der Gründung Baden-Württembergs war damit auch die CDU in Südbaden, Nordbaden, Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern zu einer formalen Einheit geworden.

Ein Landesverband für ein Land: das war schließlich mit der Volksabstimmung Badens über den Verbleib im gemeinsamen Land 1970 die folgerichtige Konsequenz der Entwicklung der Christdemokratie im Südwesten. Diese hatte unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkriegs ihren Anfang genommen. Wie auch in den anderen Teilen Deutschlands entstand die CDU nach 1945 im Südwesten in örtlichen und regionalen Zirkeln, die zwar voneinander wussten, aber untereinander meist nur losen Kontakt hatten. Teilweise

bereits während der nationalsozialistischen Herrschaft hatten sich Männer und Frauen auf die Zeit des demokratischen Wiederbeginns vorbereitet und die Idee einer interkonfessionellen, christlich inspirierten Volkspartei der Mitte entwickelt. Persönlich fasziniert mich immer wieder aufs Neue der Austausch mit Ventur Schöttle, meinem Vorgänger als Landtagsabgeordneter des Alb-Donau-Kreises, zu den Ursprüngen der Christdemokratie. Das Zusammenfinden aus den langen Entwicklungslinien christlich geprägter Politik, aus der Tradition der Zentrums- oder auch der Christlich-Sozialen Volksdienstes heraus, war eine wegweisende Grundlage für den Erfolg der CDU.

Aus dieser Idee ist eine Partei gewachsen, die aus ihren Wurzeln heraus immer wieder die Kraft gefunden hat, Politik für die Menschen in Baden-Württemberg zu gestalten. Mit Gebhard Müller trieb die CDU die äußere und innere Einheit des jungen Südweststaates unermüdlich voran. Unter Kurt Georg Kiesinger haben wir einen besonderen Schwerpunkt auf den Ausbau der Bildungsinfrastruktur gelegt. Ministerpräsident Hans Filbinger hat in den siebziger Jahren mit der Kreis- und Gemeindereform im Land eine zeitgemäße Verwaltungsstruktur geschaffen. Lothar Späth hat Baden-Württemberg auf die moderne Informationsgesellschaft vorbereitet und die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass das Land auch im High-Tech-Bereich eine Spitzenstellung einnimmt. Erwin Teufel bewältigte den tiefen Strukturwandel, den die deutsche Einheit und die Globalisierung auch in Baden-Württemberg auslösten. Mit der 2004 vom Landtag beschlossenen „Verwaltungsreform“ wurde eines der größten Reformprojekte zur Modernisierung der Landesverwaltung auf den Weg gebracht. Ministerpräsident Günther Oettinger hat nach seiner Wahl im Jahr 2005 die Sorge um Arbeitsplätze und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Mittelpunkt seiner Arbeit gestellt. Er machte das Biosphärengebiet Schwäbische Alb zu einem Leuchtturmprojekt für das modellhafte Miteinander von Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Mit dem Kinderland Baden-Württemberg und der Null-

verschuldung in den Jahren 2008 und 2009 hat Baden-Württemberg bundesweit Akzente gesetzt.

Aus selbstbewussten und traditionsreichen Regionen wuchs Baden-Württemberg zusammen

Wir haben damit ein Baden-Württemberg gestaltet, das etwas Besonderes ist. Ein Baden-Württemberg, das Traditionen pflegt und modern ist. Ein Land, das weltoffen und heimatverbunden ist. Dank dieser Politik war Baden-Württemberg über viele Jahrzehnte ein Erfolgsmodell stetiger Entwicklung. Die Menschen in unserem Land haben dabei schon viele Herausforderungen gemeistert.

Aus selbstbewussten und traditionsreichen Regionen wuchs nach der Gründung des Landes ein aufstrebendes Baden-Württemberg zusammen. Diese Vielfalt bereicherte das junge Bundesland und machten aus dem „Ländle“ ein Modell besonderer Möglichkeiten.

Schon immer waren es dabei die Talente, das Wissen und der Fleiß der Menschen, die Baden-Württemberg erfolgreich gemacht haben. Deshalb war es zu Beginn der Erfolgsgeschichte unseres Landes wegweisend, die Bildungsinfrastruktur und die Forschungslandschaft auszubauen und zu modernisieren. Das schuf die Basis für eine Spitzenstellung Baden-Württembergs auf diesem Gebiet. Mit Beginn des Informationszeitalters galt es, unser Land auf einen tiefgreifenden Wandel der Gesellschaft vorzubereiten. Zugleich wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Baden-Württemberg zu einem attraktiven Standort im High-Tech-Bereich wurde. Als Kinderland Baden-Württemberg und mit dem Erreichen der Nullverschuldung wandelte sich unser Land abermals und setzte Marksteine für eine nachhaltige Entwicklung.

Nicht mit dem bereits Erreichten begnügen

All diese Weiterentwicklungen waren aber nur deshalb erfolgreich, weil sich die Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger mit dem bereits Erreichten nicht

50 Jahre CDU Baden-Württemberg

begnügen oder lediglich den Status Quo verwalten wollen.

Tagtäglich stellen die Menschen in unserem Land unter Beweis, dass Baden-Württemberg zu Recht das Land der Denker und Dichter, der Tüftler und Schaffer ist. Dabei verbinden sich Handwerk und High-Tech, Avantgarde und Tradition, Stadt und Land, die Lust auf Zukunft und der Sinn für das Bewahrenswerte – diese Verbindung vermeintlicher Gegensätze ist die DNA Baden-Württembergs, das ist das Erfolgsrezept der CDU Baden-Württemberg. Das hat Baden-Württemberg zu dem gemacht, was es ist: Lebens- und liebenswerte Heimat im Herzen Europas, wirtschaftlich erfolgreich, offen für Neues und immer bereit, neu durchzustarten. Und es hat die CDU in Baden-Württemberg zu einer Partei gemacht, der es immer zuerst ums Land und die Menschen geht.

Diese Überzeugung erwächst aus dem, was uns leitet: das christliche Menschenbild. Wir sind der festen Überzeugung, dass eine Jede und ein Jeder besondere Fähigkeiten und Talente hat. Wir wissen, dass wir deshalb den Menschen Freiraum zur Entfaltung geben müssen, anstatt sie zu belehren. Zugleich wissen wir um die Notwendigkeit, dass der Mensch auch immer auf den anderen angewiesen ist. Freiheit und Solidarität gehören zum Wesen des Menschen, daran orientieren wir uns in unserer Politik.

Unser Land für die Erfolge von morgen fit machen

Heute kommt es mehr denn je darauf an, diese Haltung wieder neu mit Leben zu füllen. Wir stehen vor der entscheidenden Herausforderung, heute unser Land für die Erfolge von Morgen fit zu machen. Das wird freilich nur gelingen, wenn die Menschen noch weit mehr als bisher die Chancen haben, ihre Talente, ihre Fähigkeiten und ihren Fleiß zur Geltung zu bringen.

Die Digitalisierung, die Folgen der Corona-Krise, der Wandel der Mobilität und das Verbinden von Ökonomie und Ökologie: Unsere Wirtschaft steht mitten in einem noch nie dagewesenen Wandel, in einer epochalen Krise. Wer hier nur moderieren und zusehen will, beraubt die Menschen um echte Zukunftschancen. Uns geht es darum, die Grundlage der Erfolgsgeschichte unseres Landes für das nächste Jahrzehnt zu gestalten. Nur wer Wirtschaft kann, kann unser Land voranbringen. Dazu braucht es Mut, neue Wege zu gehen und das Gespür, die Menschen dafür zu begeistern. Mehr aber noch braucht es den

politischen Willen, die notwendigen Entscheidungen zu treffen.

Genau dafür steht unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann. Wir haben alle Chancen mit ihr gemeinsam, Baden-Württemberg zu entfesseln. Unser Land steckt voller Potentiale. Wir müssen sie endlich wieder zur Geltung bringen. Dafür kämpfen wir gemeinsam bei der Landtagswahl am 14. März 2021. Wir wollen, dass Baden-Württemberg wieder ein Land der Möglichkeiten wird.

So hat die CDU in 50 Jahren als ein einheitlicher Landesverband und in einer fast 75jäh-

rigen Geschichte in Baden-Württemberg immer Politik gemacht. Daran gilt es gemeinsam als CDU Baden-Württemberg anzuknüpfen. Wenn wir also auf die Geschichte unserer Partei schauen, dann mag es uns helfen, dadurch die Gegenwart zu verstehen. Noch mehr aber verpflichtet uns diese Geschichte dazu, aus dieser Haltung heraus die Zukunft zu gestalten. Die Landtagswahl im 50. Jahr des Bestehens des CDU-Landesverbandes Baden-Württemberg ist der beste Anlass, dies aufs Neue unter Beweis zu stellen.

Manuel Hagel MdL

Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg

Anzeige

Bürgermeisterkandidat/in gesucht (w/m/d)

In der Gemeinde Malsch im Landkreis Karlsruhe ist in Folge Ablaufs der Amtszeit des bisherigen Stelleninhabers des Bürgermeisters zum Juni 2021 dieses Amt neu zu besetzen.

Nach jetzigem Kenntnisstand bewirbt sich der derzeitige Stelleninhaber erneut um eine Wiederwahl.

Die Gemeinde Malsch im südlichen Landkreis Karlsruhe gelegen mit seinen Ortsteilen Sulzbach, Völkersbach und Waldprechtsweier hat rund 14.500 Einwohner.

Am Rande der Rheinebene und am Fuße des Schwarzwaldes liegend, verbunden mit einer guten Verkehrsanbindung Richtung Rastatt und Karlsruhe, ist unsere Gemeinde Malsch gleichermaßen ein begehrter Wohnort wie auch optimaler Produktions- und Dienstleistungsstandort in der Wirtschaftsregion Karlsruhe.

Neben einer Gemeinschaftsschule, welche sich noch im Umbau befindet, verfügt die Gemeinde über eine Grundschule im Kernort Malsch mit einer Nebenstelle in Waldprechtsweier, sowie eine Grundschule im Ortsteil Völkersbach.

Ein großes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen ist vorhanden, wobei ein weiterer Kindergarten bereits in Planung ist.

Der Hochwasserschutz wird in den nächsten Jahren ein zentrales Thema in unserer Gemeinde sein, hierbei sind noch einige Kraftanstrengungen aller Beteiligten erforderlich.

Sozialer Wohnungsbau, wie auch die Weiterentwicklung von Baugebieten, wird ein weiteres, bedeutsames Zukunftsthema sein. Derzeit steht nahezu kein freier Wohnraum zur Verfügung.

Aufgrund der Vielzahl an Projekten und Herausforderungen innerhalb unserer Gemeinde suchen wir für das Bürgermeisteramt eine Person, die

- sich für die Gemeinde einsetzt und sich mit dem Selbstverständnis der CDU identifiziert,
- neue Ideen einbringt und strukturiert vorgeht,
- sich für die Sicherheit und die Belange der Bürger einsetzt.

Haben wir Ihr Interesse sich für dieses Amt zu bewerben geweckt? Dann wenden Sie sich bitte an Thomas Kastner, Vorsitzender CDU Gemeindeverband Malsch, Waldprechtsstraße 88 in 76316 Malsch, oder vereinbaren Sie mit uns einen Gesprächstermin unter webmaster@CDUMALSCH.de.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 31. Januar 2021

Social Media

Von der Idee zum perfekten Social-Media-Post

Facebook, Instagram, Google: Spätestens die Corona-Pandemie und die Notwendigkeit auf direkte Kontakte zu verzichten, haben uns gezeigt, dass die politische Arbeit im Internet eine immer größer werdende Rolle spielt. Um unsere Verbände sowie unsere Landtagskandidatinnen und -kandidaten optimal auf die kommende Wahl vorzubereiten, bietet die Landesgeschäftsstelle seit September Wahl-

kampfschulungen an. Neben Pressearbeit und einem Blick auf die Tools und Angebote des CDU-Landesverbandes liegt der Fokus auf dem Auftritt in den Sozialen Medien.

Bereits rund die Hälfte der Wahlkreise hat dieses Angebot angenommen. Vor Ort oder digital – in Corona-Zeiten sind beide Schulungsvarianten möglich. Unter dem Motto „Von der

Idee zum perfekten Social-Media-Post“ geht es etwa zwei Stunden um eine Reihe an Themenkomplexen.

Die wichtigsten Inhalte aus dem Bereich Social Media, die nicht nur für die Wahlkämpfer, sondern auch für Ihre Arbeit in den Verbänden vor Ort relevant sind, haben wir Ihnen auf dieser Doppelseite zusammengestellt.

Form und Inhalt passend zur Plattform

Facebook

Überblick

- » Größte Nutzerzahlen (25 Mio. in Deutschland), vor allem bei Zielgruppe über 30 Jahren relevant
- » Mit bezahlten Beiträgen Möglichkeit der direkten Ansprache von Zielgruppen, individuell eingrenzbar auf bestimmte Orte
- » Kein privates Profil, sondern eine Seite („Gefällt mir“) nutzen – sonst kann keine Werbung geschaltet werden.

Form und Inhalt

- » Oberste Regel: Jeder gepostete Beitrag beeinflusst die Reichweite, die der Facebook-Algorithmus einer Seite gibt
- » Wenn man ahnt, dass ein Beitrag nicht gut laufen wird, kann es besser sein, ihn wegzulassen – oder zu verbessern (z. B. einen Beitrag zu einem Veranstaltungsrückblick um eine konkrete Forderung zu ergänzen)
- » Klar ist aber auch: Reichweite ist wichtig, aber nicht um ihrer selbst willen. Kontroverse Beiträge verbreiten sich besser, aber wir sind keine Populisten, denen es nur darum geht.
- » Hashtags sind möglich, aber nicht essentiell; gut z. B. zu Veranstaltungen
- » Aktives Community-Management ist wichtig! Facebook belohnt, wenn man sich selbst an Diskussionen beteiligt.
- » Text, Bilder, Videos und Links möglich
- » Allgemein gilt bei der Reichweite: Videos > Bilder > Links > Text
- » Im Zweifel: **Textkacheln nutzen** (siehe rechts). Das sind Bilder, auf denen ein kurzer Text steht; dieser fällt beim schnellen Scrollen – insbesondere bei der mobilen Nutzung – mehr auf als einfache Texte oder einfache Fotos

Instagram

Überblick

- » Jüngere Zielgruppe, besonders stark bei Nutzern unter 30 (Deutschland: 15 Mio. Nutzer)
- » Sehr starker Fokus auf Bilder. Eignet sich dadurch weniger für konkrete politische Forderungen, sondern für Imagebildung und Sympathieaufbau
- » Authentische Einblicke in das Leben als Landtagskandidat insbesondere über Instagram-Stories

Form und Inhalt

- » Person „als Mensch“ im Vordergrund: Bilder aus dem Alltag, (Schein der) Authentizität
- » Für Posts eher wenige, dafür aber qualitativ hochwertige Bilder verwenden
- » Politische Inhalte eher nicht als Post, sondern in die Story packen (das sind Beiträge, die nach 24 Stunden wieder verschwinden)
- » Reichweite außerhalb der bestehenden Follower durch geeignete Hashtags

Twitter

Überblick

- » Im Vergleich geringe Nutzerzahlen, aber hohe Zahl von Multiplikatoren (Politiker und Journalisten)
- » Folgen Sie daher auch gezielt lokal aktiven Journalisten!
- » Kann helfen, kurze Kommentierungen zu aktuellen Themen in die Öffentlichkeit zu bringen
- » Geschwindigkeit ist hier noch wichtiger als bei den anderen Kanälen!

Form und Inhalt

- » Text mit 280 Zeichen (auch Bilder, Links und kurze Videos möglich)
- » Längere Texte durch Aneinanderreihung von Tweets möglich („Threads“), aber nur in Ausnahmefällen empfohlen
- » Prägnante Botschaften und Meinungen zur aktuellen Agenda
- » Reichweite über Hashtags oder Teilen („Retweets“); bei Hashtags ggf. darauf achten, welche gerade beliebt („trending“) sind

Ganz konkret

So erstellen Sie Textkacheln

- » Die CDU Baden-Württemberg bietet einen kostenlosen Generator für Social-Media-Grafiken in unserem Online-Design-Portal unter **bw.cdu-wahlkampf.de**.
- » Sie finden sie aktuellen Vorlagen unter „Landtagswahl 2021“ – „Alles für Social Media“ – „Social Media Postings“
- » In der rechten Spalte können Sie verschiedene Elemente („Kandidatenelemente“ mit Namen und „Verbandselemente“ ohne Nennung einer Person) auswählen und direkt im Bild bearbeiten.
- » Mit einem Klick auf „Exportieren“ erhalten Sie sofort eine JPG-Datei, die Sie dann auf Facebook oder Instagram hochladen können.



Auf Facebook Interaktion erzeugen

Facebook belohnt es, wenn ein Beitrag zu Interaktionen führt – mit Reichweite für diesen, aber auch für künftige Beiträge. Hier stellen wir verschiedene Möglichkeiten vor, Personen an sich zu binden und zu Diskussionen anzuregen.

Inhalte nach vorne

- » Kommentare werden von Facebook höher gewichtet als einfache „Likes“. Es bietet sich daher an, auch einfache Veranstaltungsberichte mit politischen Aussagen zu verknüpfen, da diese eher zu Diskussionen anregen als ein einfaches „Wir waren hier“.

Call to action

- » Wenn möglich nicht nur Informationen anbieten, sondern auch direkt den nächsten Schritt aufzeigen: Zu einer politischen Aussage „Sag mir, was Du davon hältst“ oder zu einem Veranstaltungsrückblick „Abonniere den Newsletter, um das nächste Treffen nicht zu verpassen“.

Selbst mitdiskutieren

- » Bei manchen Kommentatoren mag es müßig erscheinen, sich auf Diskussionen einzulassen. Aber vergessen Sie nicht: Ihre Antwort sehen auch die vielen anderen Menschen, die Ihre Seite verfolgen. Und Facebook belohnt es, wenn Sie sich selbst an Diskussionen beteiligen.

Personen zur Seite einladen

- » Klickt man auf die Liste derer, die einen Beitrag mit „Gefällt mir“ markiert haben, kann man die, die noch keine Fans der Seite sind, zur Seite einladen.
- » So kann Werbung für einzelne Beiträge auch die „Gefällt mir“-Anzahl für die Seite erhöhen.

„Kultur des Teilens“

- » Im eigenen Verband: CDU-Mitglieder und -Anhänger auffordern, zentrale Inhalte Ihrer Kanäle zu teilen.
- » Bei der eigenen Arbeit: Wichtige Inhalte

von den zentralen Kanälen „CDU Baden-Württemberg“ und „Susanne Eisenmann“ weiter verbreiten.

- » Nutzen Sie auch Ihre Profile und Parteiseiten, um Inhalte Ihrer Landtagskandidatinnen und -kandidaten vor Ort zu teilen!

Unsere zentralen Kanäle

Folgen Sie uns und bleiben Sie informiert:

Die CDU Baden-Württemberg finden Sie

- » auf Facebook:
www.facebook.com/CDU.BW
- » auf Instagram:
www.instagram.com/cdu_bw
- » auf Twitter:
www.twitter.com/CDU_BW

Susanne Eisenmann finden Sie

- » auf Facebook:
www.facebook.com/eisenmann.susanne
- » auf Instagram:
www.instagram.com/susanneeisenmann

EISENMANN WILL'S WISSEN.



**LIVE UND
ONLINE**



**MITTWOCH, 18.11.20
18:00 UHR**



**WWW.EWW.LIVE ODER
FB.COM/EISENMANN.SUSANNE**

CDU BaWü

Eisenmann will's wissen digital

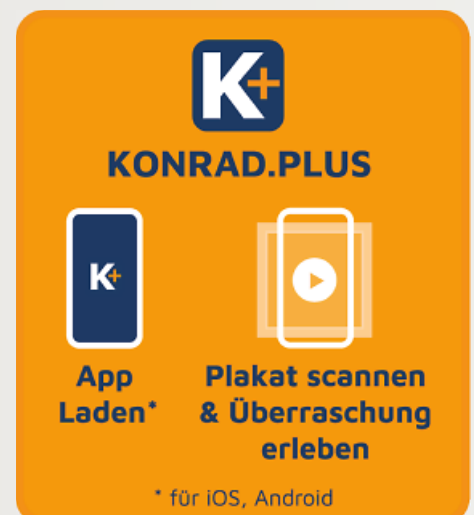
Dieses Plakat kann sprechen!

Miteinander ins Gespräch kommen – das ist die Grundlage von „Eisenmann will's wissen“. Ab jetzt geht dies auch schon vor der Veranstaltung. Wie? Virtuelle Realität macht's möglich – unsere Ankündigungsplakate können jetzt sprechen!

Eine Grafik auf den Plakaten weist auf die neue Funktion hin und erklärt die Anwendung in zwei einfachen Schritten. Benötigt wird lediglich ein Smartphone und die App „KonradPlus“. Schon spricht unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann direkt aus dem Plakat!

Probieren Sie es selbst aus: „KonradPlus“ gibt's gratis für iOS im App Store und für Android im Google Play Store. Einfach runterladen, das Plakat links scannen und überraschen lassen!

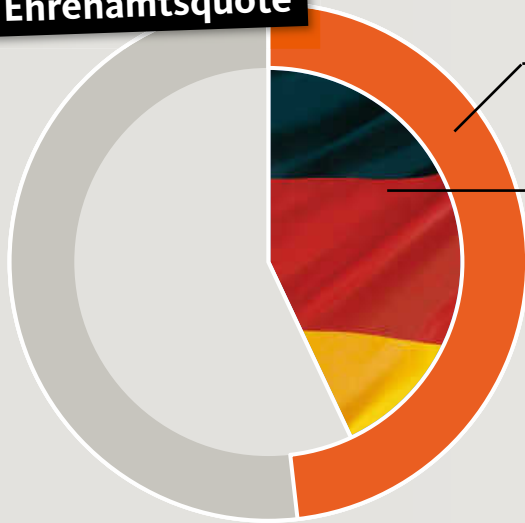
Übrigens: Eine Übersicht über die anstehenden Veranstaltungen und die Info, welche davon online stattfinden, finden Sie immer aktuell auf www.cdu-bw.de.



Tag des Ehrenamtes

Am 5. Dezember ist Internationaler Tag des Ehrenamtes. Das wollen wir zum Anlass nehmen, einen Blick darauf zu werfen, was das Ehrenamtsland Baden-Württemberg zu bieten hat!

Ehrenamtsquote



48,2 Prozent der Menschen im Land sind ehrenamtlich engagiert.

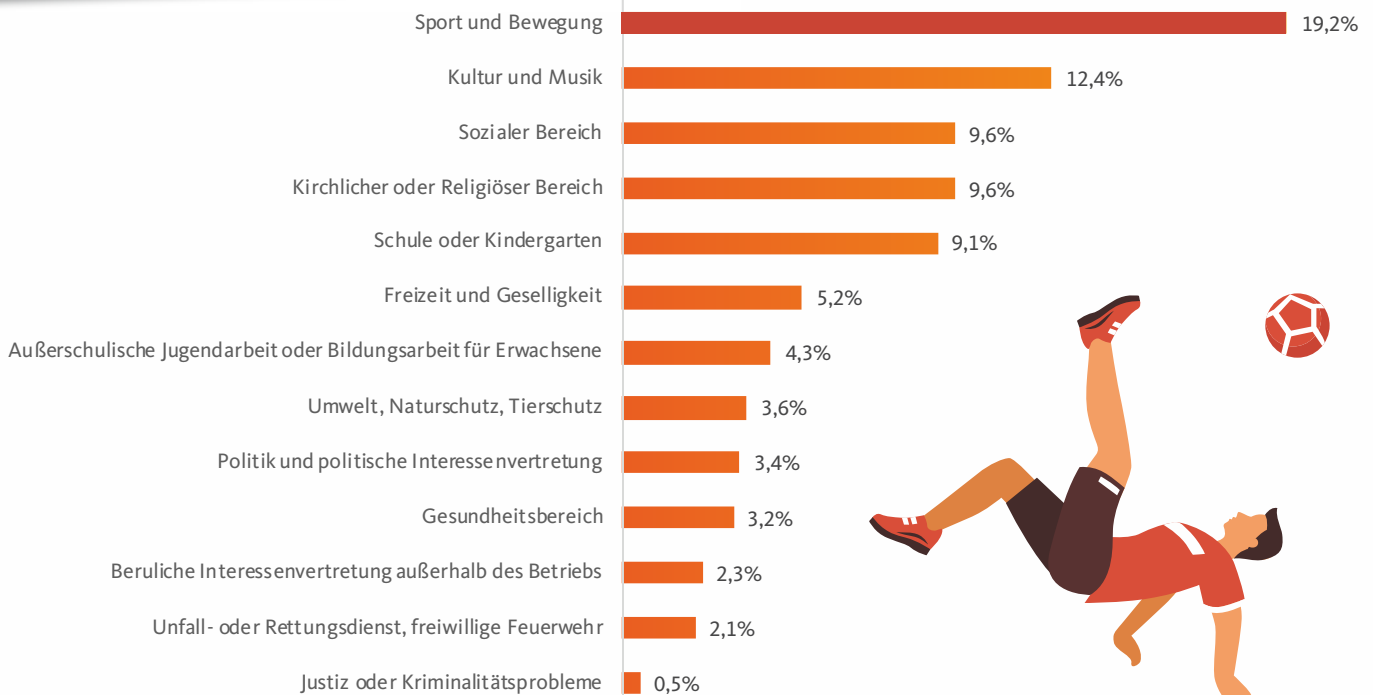
Das sind 5 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt!

Wir haben bei uns...

84.000 Vereine

von 600.000 in Deutschland und damit mehr als jedes andere Bundesland!

Wo sind die Menschen ehrenamtlich aktiv?



Schlusspunkt des Generalsekretärs

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

neulich habe ich mit meiner Frau in alten Fotos aus meiner Kindheit gestöbert: Mit dem Tennisschläger in der Hand auf dem Tennisplatz mit dem Trainer, im Häß bei der Fasnet oder ein Gruppenfoto mit der Fußballmannschaft auf dem Rasen waren mit dabei. Auf all diesen Bildern waren auch meine Betreuer, Begleiter oder Trainer zu sehen. Und wenn ich mich mit diesen Bildern an die Zeit zurückerinnere, denke ich vor allem dankbar an das großartige Engagement von diesen Ehrenamtlichen, das mir für meine Freizeit entgegengebracht wurde. Unsere Betreuerinnen und Betreuer haben uns unglaublich viel Zeit geschenkt, trainiert, zu Spielen am Wochenende gefahren, mitgefiebert und uns auch getröstet, wenn ein Spiel verloren ging.

So wie ich vor kurzem in alten Fotos geschnelgt habe, machen das viele Menschen im ganzen Land – vielleicht auch gerade jetzt in der Adventszeit. Sie holen alte Gruppenfotos aus einem Karton heraus oder betrachten sie in der Bildergalerie auf dem Smartphone oder Tablet – aus der Zeit im Sportverein, in der Musikkapelle, der Feuerwehr oder der Kirchengruppe. Und vielleicht erinnern sie sich ebenso dankbar an die schöne Zeit und die Aufmerksamkeit, die sie erfahren haben und an dieses ehrenamtliche Engagement von anderen, das sie geprägt hat.

Baden-Württemberg ist das Ehrenamtsland

Gerade bei uns in Baden-Württemberg hat ehrenamtliches Engagement eine lange und starke Tradition. Wir sind das Land des Ehrenamts. Zu diesem Ergebnis kommt auch der Deutsche Freiwilligensurvey: Fast jeder zweite Baden-Württemberger ist ehrenamtlich aktiv. Im ländlichen Raum sind es sogar 62,5 Prozent. Damit liegen wir rund fünf Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Mit 84.000 liegt Baden-Württemberg auch bei der Zahl an Vereinen bundesweit an der Spitze. Wenn man die Baden-Württemberger fragt, warum sie sich ehrenamtlich einbringen, dann ist das in erster Linie, um Spaß zu haben, mit anderen Menschen zusammenzu-

kommen und die Gesellschaft mitzugestalten. Und genau diese Motive finde ich neben dem herausragenden und nicht selbstverständlichen Einsatz ein richtiges Pfund. Das macht mich stolz auf unser Land. All die Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen, machen aus einem Nebeneinander ein Miteinander. Sie machen die Belange anderer im besten Sinne zu ihrer eigenen Sache.

Das Ehrenamt ist ein Fundament unserer Demokratie

Das Ehrenamt in unserem Land ist ebenso vielfältig wie unsere Gesellschaft. Sport, Kirche, Musik, Umwelt, Kultur, Bevölkerungsschutz, Politik und vieles, vieles mehr. Dabei wirkt dieses vielfältige Ehrenamt weit über das hinaus, was unsere Ehrenamtlichen konkret tun. Dieses Ehrenamt baut mit am Fundament, auf dem wir alle gemeinsam stehen. Mit ihrem Einsatz bauen sie mit an unserer Demokratie. Und daher will ich auch auf das ehrenamtliche politische Engagement eingehen – und damit Ihr Engagement, liebe Mitglieder! Wir sind rund 60.000 Christdemokraten in Baden-Württemberg. Jede und jeder einzelne trägt dabei zum Gesicht unserer Partei und zum Erscheinungsbild einer lebendigen Demokratie in Baden-Württemberg bei. Und gerade Sie als Ehrenamtliche sind es, die unsere Partei vor Ort auch mit Leben füllen. Sie wirken in die Partei hinein mit Ihren Ideen, Ihren Anregungen, Ihrer Meinung. Sie wirken aber auch darüber hinaus: Sie stellen Veranstaltungen auf die Beine, machen Sommerfeste, bieten die verschiedensten Plattformen für Diskussionen. Und gerade die letzten Monate haben mich beeindruckt, weil Sie alle so kreativ waren und sind in der Corona-Zeit. Sie haben sich schnell umgestellt, digitale Formate entwickelt oder haben zum Beispiel als Einkaufshelden für Ihre Nachbarn und Ihr Umfeld gesorgt. Christdemokratinnen und -demokraten übernehmen immer auch Verantwortung vor Ort, für Ihre Heimat. Egal ob beispielsweise in der Kommunalpolitik, zum Beispiel im Ortschaftsrat oder mit vielen Aktionen für andere. Dieses Engagement ist tief in der DNA der CDU verwurzelt und fußt auch auf unserem christlichen Menschenbild. Werte wie füreinander da sein, Nächstenliebe oder Solidarität leiten uns wie keine andere

Partei. Und das leben Sie alle mit Ihrem Einsatz. Dafür danke ich Ihnen!

Es ist eine afrikanische Weisheit, die besagt, dass viele Menschen, die an vielen verschiedenen Orten viele kleine Dinge tun, das Gesicht der Welt verändern.

Sie engagieren sich und verändern damit das Gesicht unseres Landes – Sie sorgen dafür, dass Baden-Württemberg ein freundliches Gesicht hat. Mit Ihrem Engagement ganz egal in welchem Bereich tragen Sie dazu bei, dass das Leben in unserem Land besser wird. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihren Einsatz und Ihre Mitarbeit – in unserer CDU aber auch darüber hinaus.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien nun einen besinnlichen Advent, fröhliche Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr 2021!

Herzliche Grüße

Ihr



Manuel Hagel MdL
Generalsekretär





DEIN KIND,

DEINE ENTSCHEIDUNG

Wir wollen Eltern die Betreuung anbieten, die zu ihrem Kind und ihrem Alltag passt.

DIE FLEXIBLE BETREUUNG IST IN GEFAHR!

Rund 80 Prozent aller Grundschüler in Baden-Württemberg, die betreut werden, nutzen nach der Schule flexible Betreuungsangebote – zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Eltern und die Hobbys der Kinder.

Die SPD-Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und die Grünen in Baden-Württemberg wollen nun ausschließlich verbindliche Ganztagschulen fördern – flexible Angebote würden so aussterben.

Wir sagen klar:

NEIN zu diesen ideologisch getriebenen Vorstellungen, die auf dem Rücken unserer Familien ausgetragen werden!

JA zur Wahlfreiheit zwischen Ganztagsgrundschulen und flexibler Nachmittagsbetreuung!



**Sind Sie auch für den Erhalt flexibler und frei wählbarer Angebote?
Dann tragen Sie sich jetzt ein und unterstützen Sie unsere Kampagne!**



bestensbetreut.cdu-bw.de